

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

DIENSTAG, 24. NOVEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 278

Doch eine Opposition

BELGRAD. Die Beteiligung an den Wahlen zur jugoslawischen „Skupschtina“ ist nach den bis Montagmorgen vorliegenden Ergebnissen mit durchschnittlich 86 Prozent geringer als bei den Wahlen im März 1950, als sie 92 Prozent betrug.

Bis Montagmorgen lagen die Ergebnisse von etwa der Hälfte der 282 Wahlkreise vor. In 16 Wahlkreisen waren sogenannte Gegenkandidaten aufgestellt worden, die zwar, soweit bis Montagabend zu überblicken ist, nicht durchkamen, aber in einigen Fällen beachtliche Stimmzahlen auf sich vereinen konnten.

Die meisten bis Montagmorgen ausgezählten Ergebnisse brachten den Einheitskandidaten über neunzig Prozent der Stimmen. Prominente Politiker konnten sogar noch mehr Stimmen auf sich vereinen. So erhielten der stellvertretende Ministerpräsident Milovan Djilas in seinem montenegrinischen Wahlkreis 99,8 Prozent und Außenminister Koca Popovic in Novi Sad 98,2 Prozent.

Politik im Kurze

Eine Volksabstimmung über die Europarats- und die Europäische Gemeinschaft forderte am Montag die französische Abendzeitung „Le Monde“. Allerdings sei dazu eine Verfassungsänderung notwendig.

Die Bundesrepublik habe bereits über 100 Millionen Dollar von dem im Reparationsabkommen mit Israel festgelegten Betrag von 623 Millionen Dollar bezahlt, erklärte der Vorsitzende der Jewish Agency, Dr. Nahum Goldmann.

Professor Oberländer, der neue Bundesvertriebenminister, und der Staatssekretär in seinem Ministerium, Dr. Nahm, flogen heute zu einem mehrstündigen Besuch nach Berlin, um sich über die Situation der in den Westen einströmenden Flüchtlinge zu unterrichten.

Neuer Pankower Propagandabrief

Bonn soll sich um Reduzierung der Besatzungskosten an Westmächte wenden

BERLIN. Die Sowjetunionregierung hat am Montagvormittag im Berliner Bundeshaus ein Schreiben zur Weiterleitung an die „Regierung der Bundesrepublik“ in Bonn überreichen lassen. In diesem Schreiben, das die Unterschrift des amtierenden Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht trägt, wird die Bundesregierung aufgefordert, sich ihrerseits an die Regierungen der drei Westmächte zu wenden und um die Reduzierung der Besatzungskosten auf fünf Prozent des Bundeshaushaltes, die Annullierung der Auslandsschulden und Beseitigung des ausländischen Einflusses in der deutschen Wirtschaft einzukommen.

Die Westmächte sollten damit aufgefordert werden, dem Beispiel der Sowjetunion zu folgen. In dem Schreiben der Sowjetunionregierung an die Bundesregierung wird auf das diesbezügliche Schreiben der Sowjetunionregierung an die drei Westmächte vom 7. November verwiesen.

Die Verständigung der Deutschen untereinander würde durch einen solchen Schritt der Westmächte erleichtert werden, heißt es in dem Schreiben.

Naguib wünscht erweiterte Wirtschaftsbeziehungen

Eine Good-will-Mission in der Bundesrepublik / Fachleute und Kapital

HAMBURG. Eine Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ägypten und der Bundesrepublik sind das Hauptanliegen der ägyptischen Good-will-Mission, die gegenwärtig die deutsche Bundesrepublik besucht. Delegationsleiter Exzellenz Kamal Abdel Nabi, der Direktor der Wirtschaftsabteilung des Auswärtigen Amtes in Kairo, betonte am Montag auf einer Pressekonferenz in Hamburg, daß die bisherige Entwicklung des deutsch-ägyptischen Handels einen guten Ansatz für den weiteren Ausbau der Beziehungen bildet.

Es sei aber notwendig, daß die Bundesrepublik ihre Bezüge aus Ägypten erhöhe. Der ständige Passivsaldo Ägyptens im Zahlungsverkehr mit der Bundesrepublik sei auf die Dauer untragbar, da Ägypten sich die in letzter Zeit erfolgten effektiven Dollarzahleungen kaum leisten könne. — Von 125 Millionen DM im Jahre 1951

stiegen die ägyptischen Importe aus der Bundesrepublik im vergangenen Jahr auf 100 Millionen DM, während die ägyptischen Gegenlieferungen sich in der gleichen Zeit von 103 auf 128 Millionen DM erhöhten.

Ägypten ist besonders an der Einfuhr von Kunstdünger und Maschinen aller Art interessiert. Ferner ist die Mitarbeit deutscher Fachleute beim Aufbau der ägyptischen Industrie sehr erwünscht. Deutschem Kapital wird nach den Worten von Abdel Nabi beim Einsatz in Ägypten jede Unterstützung der Regierung gewährt werden.

Auf Anfrage teilte der Delegationsleiter ferner mit, daß ein neuer Termin für die seinerzeit verschobene deutsche Industrierausstellung in Kairo bisher noch nicht festgelegt sei. Er könne aber versichern, daß Industrie und Handel in Ägypten eine solche Ausstellung begrüßen würden.

London will keinen Vertrag

Garantien für die EVG nur in Form eines Übereinkommens

LONDON. Die geplanten britischen Garantien für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft sollen in Form eines Übereinkommens gegeben werden, nicht in der Form eines Vertrages. Als Grund wurde am Montag an gutunterrichteter Londoner Stelle angegeben, daß ein Vertrag ratifiziert werden müßte ein Übereinkommen nicht. Ein Sprecher des Foreign Office bestätigte erneut, daß der Abschluß der Verhandlungen mit Frank-

reich, die seit sechs Monaten im Gange sind, unmittelbar bevorsteht. Amtliche Stellen geben Einzelheiten über den jetzigen Stand der Verhandlungen zwischen Großbritannien und den sechs EVG-Ländern nicht bekannt. Es wird lediglich versichert, die politische und die militärische Zusammenarbeit — unter anderem in der Ausbildung und in Übungen — kämen der Mitgliedschaft Großbritanniens bei der EVG nahe.

Die bereits gegebenen britischen Garantien für die militärische Zusammenarbeit mit der EVG sind an den Atlantikpakt gebunden. Auf diesem Wege, über eine Verlängerung des Paktes oder auf andere Weise soll der Wunsch der französischen Regierung erfüllt werden, britische Divisionen als Gegengewicht für die deutschen EVG-Divisionen auf europäischem Boden zu belassen.

An gut unterrichteter Stelle wurde Montag jedoch festgestellt, daß die britischen Truppen in Europa immer NATO-Truppen sein würden und ihr etwaiger gemeinsamer Oberbefehlshaber nur der zuständige NATO-Oberbefehlshaber sein könne.

Nicht mehr endlose Befragungen

Korea-Gefangene sollen bald entlassen werden / Gegen Zwangsvorfürungen

PAN MUN JON. Nach den Vereinigten Staaten und Großbritannien hat sich am Montag auch Schweden für die Freilassung aller heimkehrunwilligen kommunistischen Kriegsgefangenen in Korea nach Ablauf der Befragungsfrist ausgesprochen. Zur gleichen Zeit verlautete in New York, daß der indische Vorsitzende der neutralen Kriegsgefangenen-Reparationskommission die Vereinten Nationen um ein Eingreifen in der festgefahrenen Gefangenenfrage ersuchen will.

meinsam ausgestreckten „Fühler“ für eine Fünf-Mächte-Konferenz über Triest beantwortet. Ein Sprecher des Foreign-Office erklärte am Montag, die Stellungnahmen beider Staaten würden von den drei Mächten jetzt geprüft. Die Westmächte streben zunächst eine Sachverständigen-Konferenz unter italienischer und jugoslawischer Beteiligung an. Sie soll eine politische Konferenz zur Regelung des Triestproblems vorbehalten.

Erhard bei Murphy

WASHINGTON. Bundeswirtschaftsminister Erhard hat am Montag die Reihe seiner Besprechungen mit amerikanischen Regierungsvertretern eröffnet. Nach einer kurzen Zusammenkunft mit dem Unterstaatssekretär im Außenministerium, Livingston Merchant, stattete der deutsche Gast dem Amt des Unterstaatssekretärs Robert Murphy einen Besuch ab und erörterte dort deutsche Wirtschaftsprobleme.



Der Kalte Krieg um das im britischen Sektor Berlins liegende „Rote Funkhaus“, eine Enklave der Russen in Westberlin, ist wieder aufgeflackert. Rotarmisten schoben einen Anhänger, den die Engländer zur besseren Kontrolle der ein- und ausfahrenden Russen am Hintereingang des Funkhauses aufgestellt hatten, beiseite. Die Briten zogen darauf ein Stahlkabel durch das Tor und verknüpfeten es am Anhänger. Mit der Maschinenpistole im Anschlag erachteten die Russen und sägten das Kabel durch. Die Engländer gaben sich nicht geschlagen: der Anhänger wurde jetzt an eine Kette gelegt (unser Bild). Links im Bild patrouillieren zwei Rotarmisten. Bild: Keystone

Bemerkungen zum Tage

Keine Streikpflicht

ab. Dürfen Streikende während eines Ausstandes dazu übergehen, arbeitswillige Kollegen mit Gewalt daran zu hindern, ihren Arbeitsplatz anzufassen? Radikale Kommunisten, die so gern im Westen leben, weil sie hier noch streiken dürfen, was ihnen in der Sowjetunion sehr schlecht bekommen würde, werden selbstverständlich diese Frage mit Begeisterung bejahen. Zu ihnen gehört vermutlich auch jener Angeklagte, den eine Frankfurter Strafkammer jetzt für 6 Monate ins Gefängnis geschickt und überdies noch mit einer Geldstrafe von 600 DM belegt hat. Der Betroffene hatte vor geraumer Zeit während eines Streiks eine erregte Menge auf einen Angestellten gehetzt, der ganz offenbar streikunlustig war. Nicht genug damit ist er selbst zwei Tage später handgreiflich oder besser gesagt fudgrreiflich geworden, indem er zwei Arbeiterinnen, von denen die eine sogar schwanger war, einige kräftige Fußtritte versetzte, weil sie sich an ihren Arbeitsplatz begeben wollten. In der

Urteilsbegründung ließ das Gericht keinen Zweifel darüber, daß angesichts solcher Methoden keinerlei Mühe mehr am Platze sei. Diese Auffassung kann nur lebhaft begrüßt werden. Auch juristische Auseinandersetzungen können unmöglich ein Vorwand dafür sein, einen Staatsbürger auch nur vorübergehend der Freiheit seiner Persönlichkeit und seiner Grundrechte zu berauben, zu denen nicht zuletzt das Recht auf Arbeit gehört. Nicht zuletzt sind es gerade die Arbeiter selbst, denen die Gerichtsentscheidung zugute kommt, daß Streikrecht noch lange nicht Streikpflicht bedeutet.

McCarthy wird seriös

wh. Ein Teil der in Fort Monmouth verschlossenen Pläne des Radar-Schutzsystems der Vereinigten Staaten ist verschwunden, und McCarthy hat dies aufgedeckt. Spionage oder Laxheit? McCarthy, ganz gegen seine früheren Praktiken, sagte nicht mehr, als er wollte. Er handelte und äußerte sich mit Zurückhaltung, er beschützte die Anonymität der Zeugen und hielt sich überhaupt streng an die begrenzten Rechte parlamentarischer Untersuchungen. Die New York Herald Tribune lobte ihn wegen der „Bestimmtheit und Zurückhaltung“, die er an den Tag legte.

Für Präsident Eisenhower sind diese Enthüllungen besonders peinlich, da er als Oberbefehlshaber der Streitkräfte in direkter Weise für die nationale Verteidigung verantwortlich ist. Vor kurzem noch hatte er mit deutlicher Wendung gegen McCarthy gefordert, daß es der Regierung selbst überlassen werden sollte, sich der unloyalen und gefährlichen Elemente in den Regierungen- und Verwaltungsstellen zu entledigen. Mit McCartneys neuesten Erfolgen hat das Parlament in dem ständigen amerikanischen Machtkampf zwischen Legislative und Exekutive einen weiteren und sehr überzeugenden Prestigeerfolg errungen. Trotz der großen Beliebtheit Eisenhowers ist der Kongress heute mächtiger als er zu Roosevelts Zeiten war.

Die Entwicklung des Senators McCarthy vom rücksichtslosen Volkstribun zum zurückhaltend operierenden Investigator läßt die Hoffnungen derrer zunichte werden, die darauf zählten, er werde sich mit seinen Übertreibungen und Verleumdungen den Hals brechen. Man wird jetzt gut daran tun, die Schritte und Erfolge des Senators aus Wisconsin zu verfolgen und sich daran zu erinnern, daß er einmal von sich sagte, er werde entweder im Weißen Haus oder im Gefängnis end-

Kälter

Bericht des Wetteramtes Stuttgart
Das skandinavische Hoch bringt allmählich etwas trockenere Luft. Dienstag in den Niederungen Hochnebel oder Nebel. Nur örtliche Aufhellungen. Tageshöchsttemperaturen nahe 0 Grad. Über 800 m meist heiter und mild. In der Nacht zum Mittwoch leichter Frost. Mittwoch noch keine wesentliche Änderung.

Untergang der „Titanic“



Marianne: „Schön, ich steige ein — aber nicht ohne mein Gepäck!“

Rom stellt keine Bedingungen

ROM. Das italienische Außenministerium hat am Montag bekanntgegeben, daß Italien den Vorschlag der Westmächte zur Einberufung einer Fünf-Mächtekonferenz über Triest angenommen hat. Der Vorschlag war am 13. November von den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich unterbreitet worden. Er wurde nach Mitteilung des Außenministeriums „en bloc“ angenommen, so daß einer Triestkonferenz von italienischer Seite jetzt keine Hindernisse mehr entgegenstünden.

Italien hat damit entgegen früheren Berichten diplomatischer Kreise seine Teilnahme an der Konferenz nicht von Bedingungen abhängig gemacht.

Auch Belgrad antwortet

LONDON. Wie Italien hat auch Jugoslawien die von britischer, amerikanischer und französischer Seite ge-

Erste Arbeitssitzung

th. STUTTGART. In seiner ersten Arbeitssitzung wird sich der Landtag von Baden-Württemberg am Mittwoch neben verschiedenen Anfragen und Anträgen auch mit einem Gesetzesentwurf befassen...

Den über 50 Jahre alten Beamten soll eine nicht mehr begrenzte Versorgung gewährt werden, wobei bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres ein vorläufiger Ruhegehalt ausgezahlt wird...

Die neue Frontstadt-Regierung

Ist Reuter schon vergessen? / Scharfe Kritik an der Berliner SPD / Die Ostpresse frohlockt

F. E. O. BERLIN. Nach wochenlangen spannungsreichen Verhandlungen seit dem Tode Ernst Reuters hat sich nun endgültig entschieden, daß alle Versuche, die große Koalition in Westberlin weiter aufrecht zu erhalten, gescheitert sind...

zen besonders heraus, aber auch jene, die innerhalb des bisherigen Senats bestanden, die nach einer Äußerung des Berliner SPD-Vorsitzenden Franz Neumann schon zu Lebzeiten Ernst Reuters den Weiterbestand der Koalition gefährdeten.

Erwähnt sei, daß der SPD-Bezirksbürgermeister Kreßmann prominenter Berliner SPD-Funktionäre Bruch der Parteidisziplin vorwarf und wörtlich sagte: „Mancher von uns ist zu schnell satt geworden.“

Das Frohlocken der Ostpresse über den Austritt der SPD aus der bisherigen großen Koalition zeigt am deutlichsten, wie bedenklich dieser Beschluß der SPD-Funktionäre ist. In der Frontstadt Berlin müssen größere Gesichtspunkte maßgebend sein als in Westdeutschland...

„Schreckgespenst für Furchtsame“

Anläßlich der außenpolitischen Debatte in der Nationalversammlung widmen die französischen Zeitungen auch am Montag dem EVG-Problem ihre Aufmerksamkeit...

„Glaubt man denn, daß unsere Verbündeten die atlantische Allianz glatt aufgeben würden, falls der EVG-Vertrag nicht ratifiziert wird? Die Achse Bonn-Washington dient als Schreckgespenst, aber sie kann nur den Furchtsamen Schrecken einjagen.“

Wieder schilbürgerlich-naiv?

Die „Neue Zürcher Zeitung“ bemerkt am Montag zur bevorstehenden Endphase der Pariser EVG-Debatte:

„Man befürchtet, daß sich nur eine knappe Mehrheit, sei es für oder gegen das Programm der Regierung, herausstellt, es wäre denn, daß sich die Nationalversammlung mit der Annahme einer verschwommenen und nicht-sagenden Tagesordnung begnügt und damit das Beispiel des Rates der Republik befolgt, der kürzlich, statt zur EVG Stellung zu nehmen, der Regierung den schilbürgerlich naiven Auftrag erteilt hat, die Interessen Frankreichs bestmöglich zu wahren.“

Heimat für 40000 Bauernfamilien

Zweijahresplan des Bundesvertriebenenministers / 300 000 noch in Lagern

BONN. Die Ansiedlung von 40 000 vertriebenen Bauernfamilien innerhalb der nächsten beiden Jahre schlägt Bundesvertriebenenminister Professor Theodor Oberländer in dem von ihm entwickelten Zweijahresplan vor.

In dem Plan, den Oberländer kürzlich dem Kabinett vorlegte und dessen Einzelheiten jetzt bekannt wurden, teilt der Minister mit, daß bisher 50 000 Vertriebene Vollbauernstellen oder Nebenerwerbssiedlungen als Pächter oder Eigentümer erhalten hätten.

Am besten gelungen sei die Eingliederung in die freien Berufe, 90 Prozent der Vertriebenen übten hier, wenn auch in der Regel bei stark vermindertem Einkommen, ihren alten Beruf aus.

Bei den selbständigen Unternehmern der gewerblichen Wirtschaft belaufe sich der Anteil der Vertriebenen im Durchschnitt auf 8 Prozent.

sich der Anteil der Vertriebenen im Durchschnitt auf 8 Prozent. Die Forderung der nächsten zwei Jahre sei daher die Erfüllung von 18 000 Anträgen auf Aufbaudarlehen aus Lastenausgleichsmitteln.

Die vom Bundestag beschlossene Umsiedlung von 900 000 Personen müsse durch die Umsiedlung der restlichen 300 000 Vertriebenen in zwei Jahresetappen abgeschlossen werden.

Oberländer schätzt, daß bis zum 31. März 1954 durch den nicht abreißen den Strom der Flüchtlinge mit der Unterbringung von 255 000 Menschen zu rechnen ist. Solange die gesamtdeutsche Frage nicht gelöst sei, müsse unter Umständen mit Überraschungen gerechnet werden.

Schwedens KP hat 30 000 Mitglieder

Sozialdemokratie ist mit 746 000 am stärksten — Aufnahme vielfach kollektiv

G. D. STOCKHOLM. Das Zentralorgan der schwedischen Sozialdemokratie, die Stockholmer Tageszeitung „Morgon-Tidningen“, veröffentlicht authentische Zahlen über den Mitgliederbestand der fünf im schwedischen Reichstag vertretenen Parteien.

Danach marschiert die SP Schwedens weitaus an der Spitze mit 746 000 eingeschriebenen Parteimitgliedern. Die KP Schwedens hat 30 222 Mitglieder — eine relativ hohe Zahl, wenn man bedenkt, daß nur etwa 4 Prozent der Wählerschaft bei den letzten Reichstagswahlen kommunistisch gestimmt haben.

„Morgon-Tidningen“ schreibt in ihrem Kommentar, daß die Mitgliedszahlen sämtlicher vier Parteien außer der Sozialdemokratie zusammen nur etwas mehr betragen als die Sozialdemokratische Partei allein ausweisen kann, und will damit die Behauptung der Opposition, daß die SP nur eine Minderheit der schwedischen Wähler vertrete (etwa 45 Prozent der Wählerstimmen), entkräften.

Das hat das Organ der Rechten, „Svenska Dagbladet“, zu einer scharfen Entgegnung veranlaßt. Das Blatt weist darauf hin, daß ein nicht unerheblicher Teil der organisierten Sozialdemokraten Schwedens durch kollektive Parteimitgliedschaft von Gewerkschaften ihr Parteibuch erworben hat, während in den übrigen Parteien die Mitglieder sich ausnahmslos individuell anmelden. Die Opposition habe sich seit langem dagegen verwahrt, daß der Sozialdemokratischen Partei auf kollektivem Wege Mitglieder en masse zugeführt werden, nachdem „auf einer schlecht besuchten Gewerkschaftsversammlung eine zufällige Mehrheit für einen solchen Vorschlag zustandegekommen sei“.

Schnageverfahren gegen Bundestagsangestellte. Ein Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe hat gegen den ehemaligen Bundestagsangestellten Willi Kutscher und seine Ehefrau Charlotte ein Strafverfahren wegen Landesverratsschuld und Beihilfe dazu eröffnet.

Die Diebe waren noch gewitzter. In Hemsbürgel mußte der Vizepräsident der französischen Nationalversammlung, Pierre Henri Teilg-n, in Brüssel dem Pariser Nachtexpress entweichen.

Deutsches Mädchen als Spionin. Ein 28-jähriges deutsches Mädchen aus Grafenwöhr ist von Beamten des amerikanischen Abwehridienstes festgenommen worden.

Kleine Weltchronik

drei Polizisten waren ihm seine Jacke, sein Mantel, seine Brieftasche und alle Papiere gestohlen worden.

Das „Vergessene Gericht“ erwacht. Das internationale Schiedsgericht im Haag, das „das vergessene Gericht“ genannt wird, und 1940 zum letzten Male tagte, wird durch einen Streit zwischen Frankreich und Griechenland zu neuem Leben erweckt.

Gewerkschaft Öffentliche Dienste protestiert. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat am Montag einen Brief an Bundesfinanzminister Dr. Schäffer veröffentlicht, in dem auf die „wachsende Verbitterung“ im öffentlichen Dienst hingewiesen wird.

Die ersten fünf Opfer des Nebels. Der dicke Nebel, der in den letzten Tagen über der amerikanischen Ostküste lag, hat in der Nacht zum Montag beim Absturz eines Privatflugzeuges bei New York fünf Todesopfer gefordert.

kanischen Abwehridienstes festgenommen worden, als sie einem amerikanischen Soldaten 1000 DM für militärische Unterlagen übergeben wollte.

Anhänger Grönings schlossen sich zusammen. Anhänger des „Wunderdoktors“ Bruno Gröning gründeten in Murnau am Staffelsee den „Grönings-Bund für das Bundesgebiet“.

Sowjetzonenpresse ruft zur „Agentenjaagd“. Die Zeitungen der Sowjetzone, vor allem die Blätter der Sozialistischen Einheitspartei, fordern jetzt täglich die Bevölkerung zu „erhöhter Wachsamkeit“ gegenüber Agenten auf.

Fangio gewinnt Carrera. CIUDAD JUAREZ, Ex-Weltmeister Fa ng io (Argentinien) hat am Montag auf Lancia die vierte Carrera Panamericana in der Klasse der schweren Sportwagen gewonnen.

„Schilbürgerpreis 1953“

M. BONN. Die Bundespressekonferenz e. V., in der die in Bonn arbeitenden deutschen Journalisten zusammengeschlossen sind, wird auf ihrem diesjährigen Presseball am 28. November in Bad Neuenahr den „Schilbürgerpreis 1953“ verliehen.

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT. Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Grabsag & Görg, Wiesbaden

17. Fortsetzung

In Renates Pension wartete eine weitere Überraschung auf sie, die ihre Gedanken noch mehr beflügelte. Ein Brief von Heino lag da, der erst vor wenigen Stunden angekommen war. In froher Erwartung öffnete sie und las: „Liebe Tante Renate! Ich muß dir mal wieder schreiben. Papa ist nämlich nicht da. Er ist fortgefahren, und Herr Doktor mit ihm. Herr Doktor muß sich nämlich in Neustadt einen neuen Zahn machen lassen. Mama ist auch nicht da, sie ist nach Frankfurt gefahren.“

Soso, nach Frankfurt! Zu Johannes Almbach etwa? Was für feine Hinweise manchmal der Zufall gibt; er erweist sich hin und wieder spitzfindiger als der beste Kriminalist.

Schick mir doch auch ein Bild von Dir, wenn Du eins hast. Ich hänge es dann über mein Bett. Papa sagt, Deine Briefe soll ich all aufheben. Er hat mir auch eine Schatulle gekauft, mit einem Schlüssel dran, da tue ich alle rein. Den Brief mache ich ganz eilig fertig und stecke ihn auch hinein. Die Karlin gibt mir nämlich die Marke dazu. Aber an meinem Geburtstag gibt mir Papa alle Woche fünfzig Pfennig. Ich hab' nämlich am 14. November Geburtstag, dann bin ich zehn Jahre. Herzliche

Grüße und Küsse von Deinem kleinen Mann Heino.“

Renate war selig. Alle Unlust und alle Unrast waren wieder mit einem Schlag ausgelöscht. Sie wollte sich sofort hinsetzen und antworten. Aber sie überlegte sich, daß man mit der Freude sparsam umgehen mußte, und verschob es auf den Abend. Dann konnte sie auch das Bild beilegen, eine von den Probeaufnahmen, die Kurt noch hatte. Heino würde es über sein Bett hängen, und sein Vater würde es manchmal betrachten. Oder sollte sie ihm das Bild erst zum Geburtstag schenken? Das würde ihn dann besonders freuen.

Sie läutete Kurt an. Er teilte ihr mit, daß man üblicherweise über ihr Ausbleiben etwas geschimpft und daß man die Aufnahmen auf morgen verschoben habe, da man mit dem heutigen Tage doch nicht mehr viel anfangen könne. Wunderbar, dann hatte sie den ganzen Tag frei für sich und ihre Gedanken.

Am nächsten Tag freilich begann wieder die alte Leier: Kopfschmerz, Unlust, Zerfahrenheit, schlaflose Nächte, bleierne Glieder beim Erwachen — alles stellte sich prompt von neuem ein. Ja, es wurde zeitweise noch schlimmer als zuvor. Körperlich viel Schwächeren konnten die Strapazen der Atelierarbeiten viel weniger anhaben als ihr. Es fehlte also wohl nur an der nötigen Willenskraft, an der nötigen Freude an ihrer Arbeit.

Schließlich aber gingen die Tage vorbei, einer nach dem andern, und es kam der Tag, an dem sie mit Kurt wieder auf dem Anhalter Bahnhof stand. Beide dachten sie an den letzten Abschied, an die kleine Mißstimmung, die es dabei gegeben hatte.

Bevor sie in den Wagen stieg, nahm Kurt mit einemmal ihre beiden Hände. Er sah sie mit einem ersten, zugleich aber auch unsicheren Blick an; sie merkte, daß er ihr etwas sagen wollte, was ihm nur schwer über die Lippen ging.

„Er sah befangen an ihr vorbei und stieß dann plötzlich so hastig hervor, daß sich die Worte überstürzten: „Ich liebe dich, Renate. Ich habe mich dir gegenüber oft gewaltsam zurückgehalten, weil ich wusste, was für ein herber Mensch du im Grunde bist.“ Er preßte ihre Hände. Seine Stimme klang spröde vor Erregung: „Ich mache dir keinerlei Vorschriften, ich bitte dich auch um nichts. Das hätte keinen Zweck. Aber ich möchte, daß du an eines denkst; daran, daß ich dich liebe.“ Er brach ab und schwieg in hilfloser Zerquältheit.

„Kurt...“ Renate war bewegt. Sie fühlte, daß sie ihn jetzt beruhigen mußte, wenn es ihr auch schwerfiel: „Es bleibt bei dem, was wir beschlossen haben: Du kommst Weihnachten nach Mannheim, und wir verloben uns.“

„Wenn du freikommen könntest von dem, was in dir ist.“

„Ich werde freikommen“, sagte sie mit einem Versuch zur Entschlossenheit, der ihr nicht ganz gelang.

„Ich hoffe es, Renate...“ Plötzlich zog er sie an sich und küßte sie. Es war kein üblicher Zärtlichkeitsausbruch, es war mehr. Es schien, als wolle er damit ausdrücken, daß er endgültig und rechtmäßig Besitz von ihr ergriffen habe.

Und Renate faßte in diesem Augenblick den ernsthaften Vorsatz, alles zu meiden, was sie von Kurt trennen konnte. Wenn sie erst in Mannheim war, mußte alles wieder gut werden. Ihre ganze Kraft würde sie der Kunst widmen, um in ihr zu vergessen, was jenseits ihrer eigenen Welt lag.

Renate atmete wieder vertraute Luft, sie ging wieder durch vertraute Straßen und hatte wieder vertraute Gesichter um sich. Selbst der derbe Dialekt der „Mannheimer Blohmhauer“ berührte sie vertraulich. Sie begann erst ihre dritte Saison in Mannheim, dennoch kam es ihr vor, als sei sie von einer langen, weiten und sehr beschwerlichen Reise in eine Heimat zurückgekehrt.

Als wüßte der Intendant um ihren bei der Abfahrt von Berlin gefaßten Vorsatz, hatte er ihr einen Haufen Arbeit besichert, in die sie sich

jetzt hineinsetzen konnte. In zwei Stücken erhielt sie für's erste die Titelrolle in „Dorothea Angermann“ und in der „Nora“. Das eine führte man zum erstmaligen Nationaltheater auf, das andere war eine Neuaufstellung. Dazu bekam sie noch eine Anzahl kleinerer Rollen.

Sie wohnte in einem Hotel, da ihre Wirte noch immer Gäste im Schloßchen waren und das Mädchen mitgenommen hatten. Das hätte für Renate ein ganz guter Grund zu einem raschen Besuch drüben sein können. Aber selbst der Gedanke daran schien ihr schon gefährlich.

Täglich unternahm sie größere Spaziergänge, um auch körperlich wieder elastischer zu werden. Noch immer spürte sie die Nachwehen des Berliner Martyriums im ganzen Leib. Häufig war dabei Ruth Bothoff ihre Begleiterin. Ruth mit ihrer stillen Art wirkte beruhigend, und man war gezwungen, in ihrer Gegenwart seine Gedanken zusammenzunehmen. Ruth war aber auch der einzige Mensch in Mannheim, der Heino und seinen Vater kannte. Manchmal wagte es Renate, mit ihr wenigstens über Heino zu reden. Und einmal kam ihm dabei auch der Name des Vaters über ihre Lippen.

In den Anlagen des Waldparks spazierten sie herum und auf der Rheinpromenade. Dann blieb Renate bisweilen stehen und sann über den Strom hinüber, wo sie hinter Ludwigs- hafene die prangende Ebene nach der Hardt zu wußte.

Renate selbst merkte nichts von ihren Träumen und ihrer Unruhe und Zerstreutheit. Sie glaubte schon, sich völlig wiedergefunden zu haben. Und seit Berlin war es ja auch tatsächlich viel besser geworden.

Bis eines Tages bei einer Probe der Rückschlag eintrat. Man probierte zum viertenmal eine Szene aus „Dorothea Angermann“, die nicht klappen wollte. Da stand auf einmal etwas hinter ihr gleich dem Schatten eines Riesens, der sie erdrücken wollte, und sie hörte aus dem Schatten heraus eine Stimme: „Das Leben ist nicht so, wie Sie es auf der Bühne darstellen...“ So deutlich hörte sie das, daß sie eine erschrockene Bewegung machte und sich blitzschnell umdrehte. (Fortf. folgt)

„Frauen werden nicht gern gekauft...“

Köln: Ist der Großschlagplatz für Musik / Kurt Feltz schrieb 1806 Schlagertexte

„Frauen werden nicht gern gekauft...“ Der Mann, der uns das sagte, muß es schließlich wissen, denn er gilt als Europas Schallplattenproduzent Nr. 1.

Wie vor 800 Jahren

REGENSBURG. Die ungewöhnlich trockene Witterung des Herbstes 1953 hat bewirkt, daß die Donau gegenwärtig bei der Steinernen Brücke in Regensburg einen so niedrigen Stand erreicht hat, daß man zu Fuß den nördlichen Donau-Arm durchschreiten kann.

zurück.“ Auf diese Weise wird ein Schlagertext so lange geschliffen, bis die kleinsten Feinheiten herausgearbeitet sind.

Schlagertextrezept

Wie macht man denn eigentlich Schlagertexte? „Man nehme einen Sänger und schreibe ihm die Melodie und den Text dazu auf den Leib, keineswegs umgekehrt“, erklärt der Produzent.

Umgang mit Pferden

Besuch in Deutschlands erster Damenreiterschule

H.R. WORMS. Ein altes Schloß, schnelle Pferde und junge Mädchen, das ist Deutschlands erste Damenreiterschule.



Zwei gute Freunde

sich erst dann rentiert, wenn 20 000 Platten davon verkauft werden.“ Kurt Feltz hat eine vorzügliche Nase dafür, was das Publikum bevorzugt.

Aber zurück zu den Frauen, die nicht gern gekauft werden. Feltz: Momentan werden Schlagertexte mit Männerstimmen viel mehr gekauft als Frauenstimmen.

Ollenhauer contra Adenauer

Beweisaufnahmetermin am 22. Dezember / 30 000 DM Streitwert

BONN. Im Zusammenhang mit den Wahlen zur letzten Bundestagswahl stellte Bundeskanzler Dr. Adenauer bekanntlich fest, daß die Opposition zur Bestreitung des Wahlkampfes über Mittelsmänner ostzonale Beihilfen erhalten habe.

„Henker von Neiß“ geflüchtet

Schnurpfell setzte sich in die Sowjetzone ab

LÜNEBURG. Der von seinen Landsleuten „Henker von Neiß“ genannte 54 Jahre alte Korbmacher Paul Schnurpfell aus Ohlendorf (Niedersachsen) ist in die Sowjetzone geflüchtet.

SPD (Wahlfonds) weitergeleitet haben. Auf den Ausgang dieser Zivilsache ist nicht nur die breite Öffentlichkeit gespannt, auch der Oberstaatsanwalt hat bereits sein Interesse bekundet.

AUF DIESE WEISE

Erst hinauf, hernach hinunter Stiegt der Mensch die Lebensleiter Und er wird dabei mitunter Stufenweis etwas gescheiter.

Haugwitz

hauer) eine erhebliche Beleidigung, zumal der Bundeskanzler als Mittelsmann einen „Agenten“ angeführt hatte.

Als Kläger der Opposition im Bundestag tritt der Kaufmann Heinrich Schroth, Solingen, Brühlerstraße 85, auf. Die Gerichtskostenvorschüsse in Höhe von rund 600 DM bezahlte aber nicht der Kläger, sondern die Firma Ollenhauer & Nau, Bonner Talweg 194.

Schnurpfell schrieb jetzt aus Bützow bei Schwerin an seine Frau in Ohlendorf, er sei nun „errettet“.

Schnurpfell schrieb jetzt aus Bützow bei Schwerin an seine Frau in Ohlendorf, er sei nun „errettet“.

Schnurpfell war wegen Herabgeschwerden und Kreislaufstörungen mehrere Male aus dem Lüneburger Untersuchungsgefängnis als haftunfähig entlassen worden.

Blumen in der Tüte



Eine neuartige Blumenverpackungsart ist von Amerika über Holland in die Bundesrepublik eingeführt worden. Eine hauchdünne Tüte aus atmendem „Plastik-Stoff“ wird mit einem elektrischen Gerät zugeschnitten.

Götzens Gruß: 20 Mark

WÜRZBURG. Das bekannte Zitat mit der noch bekannteren „freundlichen Aufforderung“ aus „Götz von Berlichingen“ brachte einem Kraftfahrer aus Hledenburg 20 DM Geldstrafe ein.

Er kannte sich nicht

DÜSSELDORF. Auf Veranlassung der Düsseldorfer Kriminalpolizei wurde der 40jährige Arthur Wöllner festgenommen, der sich als angeblicher Späthändler in 32 Fällen des Betrugs und der Zechprellerei schuldig gemacht haben soll.

glaubte zunächst, den Verschollenen an bestimmten Merkmalen wiederzuerkennen. Als ihr später Zweifel kamen, machte sie heimlich eine Anzeige.

Fanatiker des Rechts

Wendel Hippler und seine Stellung im Bauernkrieg

Auf dem Weg über die Biographie neues Licht auf geschichtliche Zusammenhänge zu werfen, war das Ziel eines Vortrags, den Studienrat Dr. Gerd Wunder, Schwäb. Hall, vor dem Würt. Geschichts- und Altertumsverein in Stuttgart hielt.

drückend erscheinender Lasten der Bauern — das stellt sich schon jetzt, obgleich Einzelheiten noch zu erforschen sind, deutlich als Wendel Hipplers Leistung dar.

Das vorausgehende Leben Wendel Hipplers gibt nach der Auffassung des Redners den Schlüssel zu einer befriedigenden Beantwortung.

In denen es dem Namen nach um den oben genannten Besitz Hipplers ging und in denen auch gelegentlich von Beschwerden der Bauern und der Nachbarn gegen ihn die Rede ist.

Das Beginn des Bauernkriegs stand Wendel Hippler dann noch in pfälzischem Dienst und in Diensten der Ritter. Es sieht so aus, als ob er an der Abfassung der Beschwerden, welche die Ritterschaft 1522 in Landau veranlaßte, maßgebend beteiligt gewesen sei.

Anstifter, nach seinen eigenen, nicht anzuzweifelnden Aussagen (in einem bedeutsamen Brief an Götz von Berlichingen) habe er aber mit den Bauern vorher nichts zu schaffen gehabt und ihre Sache nicht gebilligt.

Der Bauer trat durch seinen Vertrag in Amorbach Ende April 1525 als „Feldschreiber“ in ihre Reihen. Sofort zeigt sich in den Verhandlungen sein Geist.

treten und die Böblinger Schlacht bereits geschlagen war.

Bei der Bauernniederlage von Königshofen am 2. Juni war Wendel Hippler noch dabei. Dann trat er in Rotweil vor dem Hofgericht in Sachen der Existenz seiner Familie gegen den Grafen von Hohenlohe auf und erschied in Verkleidung auf dem Reichstag in Speyer.

Ein Revolutionär — vom Haus Hohenlohe aus gesehen, ein Mann starken Temperaments, feinen Verstandes und großer sprachlicher Ausdrucksfähigkeit — von Freundesseite aus betrachtet, auf alle Fälle verfügte er über hohe staatsmännliche Begabung.

Stipendien für Industrieforschung. Einen Stipendienfonds von 205.000 DM, aus dem Jungen Akademikern Jahresstipendien für die Durchführung industriennaher Forschungsvorhaben bewilligt werden, stiftete das Battelle-Memorial-Institut für Deutschland in Frankfurt/Main für das Jahr 1954.

Der deutsch-amerikanische Industrielle Max Kade wurde zum Ehrenbürger der Technischen Hochschule Stuttgart ernannt.

Revolution — fraulich weich

Stuttgart. Die „Haarformvereini-gung Stuttgart e. V.“ zeigte auf einem Presse-Modeabend den „dernier cri“ der Haar-mode 1953/54 „la nouvelle fronde“, zu deutsch „die neue Revolution“. „La nouvelle fronde“ ist durch frauliche weiche Linien gekennzeichnet. Der aus-rasierte Nacken ist verschwunden. Das Haar wird an der Stirnpartie kürzer ge-halten, um in abgestuften Wellen bis zu zwei Zentimeter Länge im Nacken zu enden. Zu der neuen Frisur gehören ge-dämpfte Farbtöne. Bevorzugt ist in die-sem Winter vor allem Goldblond in allen Schattierungen.

Viel Beifall fand die Umwandlung von Tages- und Abendfrisuren. Unter den geschickten Händen der vorführenden Friseurin brauchte die Verwandlung die früher Stunden in Anspruch nahm, mit Hilfe von Kammbürste und einigem Schmuck rund fünf Minuten.

Fischer fordern ihre Jagdgründe zurück

Seit acht Jahren hat die französische Besatzungsmacht alleiniges Nutzungsrecht der Fischwässer

Freiburg. Der Landesfischereiverband Baden wandte sich in seiner Jahres-hauptversammlung in Freiburg erneut in aller Schärfe gegen das von der französischen Besatzungsmacht seit nun-mehr acht Jahren beanspruchte unein-geschränkte Nutzungsrecht über die ba-dischen Fischgewässer. Bisher sind alle Bemühungen, in dieser Frage zu einer Neuregelung zu kommen, an der un-nachgiebigen Haltung der Franzosen gescheitert.

Nur der äußersten Selbsterhaltung der deutschen Fischer sei es zu ver-danken, daß sich deshalb in den letz-ten Monaten an den von den Besat-zungsangehörigen benutzten Forellen-gewässern noch keine folgenschweren

Auseinandersetzungen abgespielt hät-ten. Nachdem sich in jüngster Zeit die Landesregierung mit der Angelegenheit befaßt habe, hoffe der Verband zuver-sichtlich, daß noch vor Beginn der Fang-saison 1954 eine Neuregelung erfolge.

Oberrhein ohne Fische

Durch die Oberriheinkorrektion und neuerdings vor allem durch den Bau des Rheinstettenkanals ist das einst blühende Fischereigewerbe am Oberrhein fast völlig lahmgelegt worden. 300-400 Be-rufsfischer sind dadurch in den letzten Jahrzehnten existenzlos geworden. Die Verluste, die der Fischerei am Oberrhein entstanden sind, betragen nach vorsichti-gen Schätzungen mehrere Millionen Mark. Wie der Fischereisachverständige, Oberregierungsrat a. D. Dr. Koch, auf der Tagung des Badischen Landesfischereiverbandes in Freiburg mitteilte, wurde den Fischern bis heute noch kein Pfennig Schadenersatz gezahlt.

Die Fischereiverhältnisse am Hoch-rhein liegen etwas günstiger als am Oberrhein. Der Lachs sei zwar für immer verschwunden, es gebe aber eine ganze Reihe von Edelkissen wie Zander,

Schleie, Hechte, die sich dort gut ent-wickeln. Beobachtungen hätten erge-ben, daß in günstigen Sommernächten bis zu 20 Zentner Fische durch die Pässe am Hochrhein gewandert seien.

Sanierung des Rheins

Säckingen. Die Herbsttagung des süd-westdeutschen Wasserwirtschaftsver-bandes am Wochenende war von über 100 Vertretern staatlicher und kommunaler Behörden, der Fachverbände und der freien Wirtschaft besucht. Haupt-gegenstand der von Oberbaurat Koch (Karlsruhe) präsidierten Tagung bil-dete das Problem der Reinhaltung der Abwässer als Grundlage jeder Wasser-wirtschaftsnutzung. Der Schweizer Wasserwirtschaftler Dr. Schmass-mann wies an Hand langjähriger hochgradige Verschmutzungen des Rheins und seiner schweizerischen Nebenge-wässer nach. Im Interesse des lebens-wichtigen Grundwasserschutzes ver-langte der Referent außer der mecha-nischen auch eine biologische Vorrein-igung aller Gewässer und regte eine Sanierung des Rheins auf der Basis zwischenstaatlicher Zusammenarbeit an.



Ein Lump von vorne, derselbe Lump von der Seite der Jugoslawe Stefan Matusik, der in der Nacht zum 17. November die Belgierin Simone de Ridder bewußt und bei Würzburg aus dem Fernschiffzug warf. Die Polizei konnte ihn, wie gemeldet, in Österreich ver-haften. Bild: dpa

BADISCHE RUNDSCHAU

Kleinkind fahrlässig getötet

Baden-Baden. Der fahrlässigen Tö-tung und Kindsmißhandlung wurde eine 45 Jahre alte Frau für schuldig befunden, die dieser Tage vom Baden-Ba-dener Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis und Einweisung in ein Ar-beitshaus verurteilt wurde. Die Ver-urteilte hatte sich als Landstricherin von einer 26-jährigen Mutter, deren Le-benswandel dem ihrigen sehr ähnlich war, ein Kleinkind geben lassen, um mehr Erfolg beim Betteln zu haben. Obwohl das mehrere Wochen alte Kind wegen mangelhafter Ernährung äußerst pflegebedürftig war, hatten sich Mutter und Pflegemutter nicht geschert, es den Unbildern der Landstraße auszusetzen. In einem Übernachtungsheim in Ba-den-Baden ist das Kind nach einiger Zeit gestorben. In der Nacht seines To-des war es von der Verurteilten noch roh mißhandelt worden.

Hier Picknick — dort Eislauf

Triberg. Merkwürdige Wetterge-genstände zeigen sich zurzeit im Schwarzwald. So herrschte am letzten Sonntag auf der Höhe der Berge ein derart mildes und sonniges Wetter, daß zahl-reiche Touristen bedenkenlos im Freien rasten konnten. An den Nord-seiten der Berge zeigten sich dagegen starke Reifbildungen. Das Wasser im Triberger Waldsportbad trug eine so starke Eisschicht, daß die Jugend den ganzen Tag über Schlittschuh laufen konnte.

Modernes Unfallkrankenhaus

Gengenbach. Das Gengenbacher Krankenhaus soll in den nächsten Jah-ren zu einem modernen Unfallkrankenhaus ausgebaut werden. Am Sonn-

Stuttgarter Schweinemarkt

Montag, 23. November
Auftrieb: 1836 Schweine. Preise: aa — a, b1, 145 bis 152, b2, 144 bis 152, c, 142 bis 152, d, 140 bis 149, g1, 132 bis 142, g2 bis 125. Marktverlauf: mäßig belebt, geräumt.

tag wurde ein Erweiterungsbau des Krankenhauses eingeweiht, der in ein-einhalbjähriger Bauzeit mit einem Auf-wand von etwa einer Million Mark errichtet wurde.

Ohne Vertretung im Kreistag

Staufen. Für die Stadt Staufen bei Freiburg brachte die Kreistagswahl eine große Enttäuschung. Obwohl Staufen neun Kandidaten für den Müllheim-Kreistag gestellt hatte, kam von ihnen nicht ein einziger zum Zuge, weil die Stimmen wegen der vielen Gruppen außerordentlich zersplittert waren. Damit ist eine der größten Städte des Kreises Müllheim für die nächsten sechs Jahre ohne Vertretung im Kreistag.

Marienkirche geweiht

Müllheim. Die durch Kriegszerstör-ungen schwer getroffene Grenzstadt Neuenburg, Kreis Müllheim, die neben Kehl und Breisach zu den hilf-sbedürftigsten badischen Gemeinden zählt, konnte am Sonntag mit der Be-nediktion der neuen Marienkirche eines der denkwürdigsten Ereignisse der Nachkriegszeit begehen. Vor dem feier-lichen Akt nahm die Gemeinde Abschied von der alten Notkirche und zog in einer großen Lichterprozession zur neuen Marienkirche. Die feierliche Ein-weihung der Kirche wird erst im Früh-jahr durch den Bischof stattfinden.

Die eigene Scheune in Brand gesteckt hat ein 34-jähriger Landwirt aus Göt-telfingen, Kreis Horb, weil er hoffte, da-durch in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen. Die Doppelscheune und das angebaute Wohnhaus waren stark beschädigt worden, der Sachschaden hatte 30 000 DM betragen.

Selbst der Polizei gestellt hat sich ein 33-jähriger Schreinermeister in Kon-stantz. Er gestand, als Geschäftsführer einer Arbeitsgemeinschaft im Stadt- und Landkreis Stöckach 40 000 DM un-tergeschlagen zu haben.

Rund 65 000 DM Sachschaden entstand beim Brand einer großen Feldscheune

SÜDWÜRTEMBERG

Nagolds neue Turnhalle

Nagold. Die Stadtverwaltung hat eine moderne Turn- und Festhalle er-stellt, die am 28. November mit Vor-führungen der Landesturnriege eingeweiht wird. Der Württembergische Handballverband hat seine Zusage ge-geben, in Nagold die Hallenhandball-meisterschaft der Aktiven im Januar 1954 sowie die württ. Jugendmeisterschaften im Februar 1954 durchzuführen. Die Halle, die auf der Längsseite nach Süden eine Glaswand besitzt, ist nach den internationalen Maßen für Hallenhandball und Hallentennis ge-baut. Durch den Einbau einer tiefen Bühne mit mehreren Nebenräumen kann sie auch als Theater- und Fest-halle benutzt werden.

Alter Friedhof wird Park

Freudenstadt. Am Totensonntag ist der dritte Friedhof seit Bestehen der Stadt, der unmittelbar im Kurviertel

lag, mit einer Abschiedsfeier geschlos-sen worden. Der alte Friedhof, in dem zwischen 1881 und 1929 über 5000 Tote beerdigt wurden, wird künftig als Park in den Kurbezirk einbezogen. Die von einer Freudenstädter Familie im letz-ten Jahrhundert gestiftete Grabkapel-le wird zu einem Ehrenmal für die Toten des letzten Krieges umgestaltet.

Zwei Waldbauernlehrgänge

Dornstetten. An der Landesforst-schule Dornstetten, Kreis Freudenstadt, finden vom 30. November bis 19. De-zember und vom 11.-31. Januar wie-der zwei Waldbauernlehrgänge statt. Anmeldungen nimmt die Forstdirektion Tübingen entgegen.

Auch der Präsident kann klettern

Ebingen. Interessiert verfolgten viele Ebingen am Wochenende in verschie-denen Stadtteilen die Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr mit einer

Kurze Umschau

in Mannheim - Sandhofen. 400 Tonnen Zuckerrüben und 200 Tonnen Stroh wurden vernichtet.

Mit einem Taschenmesser gestochen hat ein 34-jähriger Melker im Verlauf eines Wortwechsels einen landwirt-schaftlichen Arbeiter in Biberach/Riß. Der Verletzte mußte ärztlich behandelt werden, während der rabiate Messer-beid festgenommen wurde.

Mit einem gestohlenen Kraftwagen verunglückt sind zwei Diebe, als sie

von Weinheim nach Mannheim fuhren. Eine Polizeistreife war auf das Fahr-zeug aufmerksam geworden und hatte versucht, es zu stoppen. Darauf gaben die Diebe Vollgas und jagten davon, bis sie in Mannheim gegen einen Brücken-pfeiler rasten. Beide wurden schwer verletzt.

50 DM Bargeld gestohlen hat eine 32-jährige Vertreterin aus dem Rhein-land. Sie schlich sich in das unver-schlossene Zimmer einer Gastwirtschaft im Kreis Calw ein und entwendete außerdem noch einige Wäschstücke. Das Diebesgut wurde wieder beige-bracht und die Täterin verhaftet.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Nimm **DARMOL** Du fühlst Dich wohl!

Tüchtiger Maschinensetzer

zu baldigem Eintritt gesucht.

Paul Christian Verlagsdruckerei, Horb a. N.

Gebr. Flügel und Pianos
ausgesucht schöne Instrumente, L. allen Matzarten, m. Garantie u. Teilzahlung.
Flügel u. Klaviatur
Mattig
Stgt. 5, Wilhelmplatz 13 B, Tel. 9 05 15

olivetti-Lettera 22

mit tabulator und allem Komfort
jetzt nur noch
DM 378.-
Auf Wunsch Teilzahlung!

Tausch & Simon, Bad Cannstatt
Badstraße 36 und Waiblingerstraße 1
Fernruf 53641-42

STOTTERN

Kostenlose Auskunft über wirk-liche Dauerbeseitigung nach der seit 1904 vielfach angewende-ten Warnecke'schen Methode.

P. Warnecke, 24b Barmstedt 250

Stricken
leichter - schneller - bequemer
mit einfach zu bedienender Schnellstrickmaschine. Möb-les stricken Sie z. B. jede 30 Minuten ein Paar Kniestrümpfe, Pullover, Kinderkleidung u. a. Ausf. Gratis-Prospekt von
HEISE & CO. HEIDELBERG 11

Prostata-Leiden

Beschwerden beim Wasser-harn werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im
SANATORIUM BRUNAU
Zürich-Schweiz Brunaustr. 13

Einachs- und Zweiachs-Anhänger für Adferwagen
AUTO-FEDERBRÜCKE
werden schnell repariert
schwerer Fahrzeugbau, Metzling
Tüchtiger Junge ändert diese
Lehrstelle



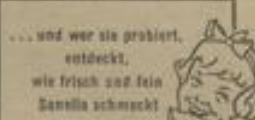
Hier sind zwei mit Lebensmut-

hallo — geht's Euch auch so gut?

Sammeln Sie tagtäglich neue Kräfte durch vollwertige Nahrung!

Es ist gar nicht so schwer, wenn man es weiß: Zur vollwertigen Nahrung gehören außer den Nährstoffen auch die Wirkstoffe. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.

Täglich
SANELLA
täglich Vitamine!



... und wer sie probiert, entdeckt, wie frisch und fein Sanella schmeckt!
Verlangen Sie beim Einkauf die spannenden und lehrreichen Sanella-Bilder.
So ist

Was wären Sie ohne Ihre Augen?

Ihre Augen brauchen Sie den ganzen Tag - zur Arbeit, zur Freude und sogar zur Erholung.

Aber die Augen werden meist überanstrengt, vor allem durch vieles Lesen, Schreiben, Nähen, Stopfen, Stricken, stundenlanges Autofahren usw. Dann beginnen die Augen zu summern, zu brennen oder gar zu schmerzen und werden leicht matt und müde.

Jetzt kommt Hilfe! Dreika-Augen-Essenz, ein wertvoller alkoholhaltiger Kräuter-Auszug, wirkt auf die Augennerven beruhigend, erfrischend und stärkend und trägt dadurch zur Erhaltung der Sehkraft bei. Die Augen werden frisch, klar und herrlich glänzend.

Mit einer Flasche Dreika-Augen-Essenz für 2,40 DM bereiten Sie sich 200 g Augenwasser. Verlangen Sie durch Postkarte unseren Dreika-Prospekt mit näheren Aufklärungen.

Kukui-Fabrik, Weinheim (Bergstr.).

Dauen-Steppdecken

Neuenfertigung - Reparaturen
Verlangen Sie unverbindl. Angebot
Steppdeckenfabrik
Rich. Reinwald, (14a) Weizheim
(Gegr. 1917) Postfach 2 Tel. 158

Bis 150 DM und mehr wöchentlich, bei öch. Verkauf konkurrenz 1-DM-Bedarfsfreiheit, an jede Familie
FILJA, (17B) Haltingen (Baden) 216

Zeitungs-Anzeigen

Öffnen dem tüchtigen Geschäftsmann das Tor zu dem kaufkräftigen Leserkreis

Einkaufen und zugleich sparen

Kann man nur in Geschäften die mit der Zeit gehen und gut geführt werden

Der tüchtige Geschäftsmann bei den Wert der Zeitungserwerbung erkannt und freudig in seine



Pianos - Flügel

neu und gebraucht, in großer Auswahl, sehr preiswert, zu günst. Bedingungen
B. Klinckerfuß
Stuttgart, Neckarstr. 11, Akademiestraße

seriöses Fundament ab 100 DM, ortsfest, Ziegeldach ab 170,-, Reiheng. Auto, Motorrad-Peugeot, Südd. Garsenvertrieb W. KLEIN, Stgt.-Kaltentst. Hirschg. 48 F 7096

Die Verarbeitung

bester Rohstoffe gibt Ihnen die Gewähr für eine Spitzenqualität, wie REGINA-Hartwachs sie darstellt. Sparsamkeit im Verbrauch, Arbeitserleichterung und ein angenehmer, frischer Duft nach Tannen sind seine Kennzeichen.

REGINA HARTGLANZWACHS

und zum Reinigen nur „Rubinal“
In Drogerien und Fachgeschäften

Panaschieren - aber bei der Wahl

Wahlvorsitzender fälschte Stimmzettel / Wahl muß wiederholt werden

Ulm. In der 1000 Einwohner zählenden Gemeinde Einzingen im Landkreis Ulm ließ sich der stellvertretende Wahlvorsitzende Anton Hartmann, ein 53 Jahre alter Kaufmann, dazu hinreißen, auf rund 60 Stimmzetteln Streichungen und Änderungen vorzunehmen des Schlossers Paul Mayer vorzunehmen.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses hatte der Kandidat Mayer den Verdacht ausgesprochen, daß es bei der Auszählung der Stimmen nicht korrekt zugegangen sei. Das Amtsgericht Ulm hatte daraufhin die Beschlagnahme der Stimmzettel angeordnet und bei deren Nachprüfung den Verdacht bestätigt gefunden. Der gesamte Wahlvorstand, einschließlich des ersten Wahlvorsitzenden Bürgermeister Scheffold, war vorläufig festgenommen worden, wurde jedoch mit Ausnahme des Anton Hartmann wieder auf freien Fuß gesetzt. Dieser hat inzwischen zugegeben, die

Stimmzettel gefälscht zu haben, weil er seit langer Zeit mit dem Kandidaten Mayer persönlich verfeindet war und unter allen Umständen verhindern wollte, daß dieser in den Gemeinderat gewählt werde.

Zweifelslos wäre Mayer ohne diese Streichungen heute Mitglied des Gemeinderats, denn mit 163 Stimmen ist er einem Kandidaten derselben Liste mit nur 179 Stimmen unterlegen. Der Landrat des Kreises Ulm hat erklärt, daß die Wahl ungültig sei und wiederholt werden müsse. Die Bedeutung dieses in Baden-Württemberg einzigartigen Falles wird dadurch gekennzeichnet, daß sich auch die Landeskriminalhauptstelle in der Ermittlungen eingeschaltet hat. Geprüft wird zur Zeit noch, ob gegen Bürgermeister Scheffold dienststrafrechtliche Maßnahmen wegen Außerlassung der Dienstaufsicht angeordnet werden müssen.

NORDWÜRTTEMBERG

Nur wenn wesentlich schneller

Stuttgart. Das Innenministerium hat die Verkehrspolizei angewiesen, die Einhaltung der Vorschrift über das Überholen von Lastkraftwagen durch Lastkraftwagen verstärkt zu überwachen. Nach der neuen Straßenverkehrsordnung dürfen Lastkraftwagen und Lastzüge einander nur dann überholen, wenn die Geschwindigkeit des überholenden Fahrzeuges wesentlich höher ist. Diese Vorschrift wird in vielen Fällen nicht beachtet. Alle Verstöße sollen künftig scharf bestraft werden.

Schulgeldsenkung in Aussicht

Stuttgart. In eingehenden Besprechungen über die Frage der Schulgeldsenkung in Südwestdeutschland, die am Wochenende in Stuttgart zwischen Vertretern der Elternbeiräte aller Schulstufen und Vertretern des Kult-, Finanz- und Innenministeriums geführt wurden, zeigten sich Möglichkeiten für eine Kompromißlösung. Wie die Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte Baden-Württembergs gestern mitteilte, ist auf Grund der Vorschläge zu hoffen, daß in Südbaden und Südwürttemberg das Schulgeld noch in diesem Schuljahr erheblich gesenkt wird. Voraussetzung dafür wäre allerdings, daß das Finanzministerium einen Teil des dadurch entstehenden finanziellen Ausfalls trägt.

Die Arbeitsgemeinschaft weist darauf hin, daß die Angleichung der Schulgeldsätze in den südlichen Landesteilen an die Sätze in Nordwürttemberg und Nordbaden damit noch nicht völlig erreicht wäre. In Südbaden bezahlen die Eltern gegenwärtig jährlich 200 DM, in Südwürttemberg 100 DM, in Nordwürttemberg 48 DM im Jahr.

Sportler machten das Rennen

Göppingen. Bei den Gemeinderatswahlen in den Städten Göppingen und Geislingen erhielten Sportler die meisten Stimmen aller Gemeinderatskandidaten. In Geislingen erhielt der Vorsitzende des Geislinger Sportclubs und langjährige aktive Fußballer Heinrich Reiner die größte Stimmenzahl unter 86 Kandidaten und in Göppingen wurden unter 75 Bewerbern die meisten Stimmen für den Mannerturnwart des Deutschen Turnerbundes, Rudolf Nord, gegeben. Nord war mehrfach Weltmeister im Kunstturnen.

Quellwasser für eine Million Menschen

Die Landeswasserversorgung erschließt den Buchbrunn bei Dischingen

Heidenheim. In die Stille des Egaus sind bei Dischingen im Kreis Heidenheim Lärm und Getöse einer Großbaustelle eingeleitet. Das Egauprojekt der württembergischen staatlichen Landeswasserversorgung sieht eine jährliche Entnahme von 18 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Buchbrunn, einer der Egaus zufließenden Karstquelle, vor. Über dem 3000 Quadratmeter großen Quelltopf, der in der Sekunde 300 bis 1500 Liter kristallklaren Wassers ausschüttet, wird ein Fassungsverbehälter, ein Förderwerk mit Sammelbehälter muß im nächsten Jahr die alte Buchmühle weichen, deren Wasserrad und Pumpwerk das Wasser des Buchbrunnens nach dem nahen Schloß Taxla befördern.

Rund drei Jahre werden die Bauarbeiten für das Egauprojekt dauern. Dann werden die Hochdruckröhrenpumpen in Tätigkeit treten und das Wasser des Buchbrunnens über eine 15,5 Kilometer lange Druckleitung nach einem neuen Schuttspeicher bei Aufhausen im Brenthal befördern. Von dort wird eine 500 Meter lange Fallerleitung den Anschluß an die zwei Fernwasserleitungen herstellen, die von Donauau bei Niederstotzingen und Langenau ausgehen und auf ihrem 100 km langen Weg das Brenthal hinauf und das Remstal hinab bis nach Stuttgart etwa einer Million Einwohner Nordwürttembergs das lebenswichtige Wasser zuführen.

Jährlich rund 51 Millionen Kubikmeter Wasser wird die württembergische Landeswasserversorgung nach der Fertigstellung des Egauprojekts ihren Abnehmern liefern können. 20 Millionen Mark, davon 7,5 Millionen Mark für die Bauarbeiten des nächsten Jahres, kostet die Steigerung der Wasserversorgung um 18 Millionen Kubikmeter im Jahr. Die Stadt Stuttgart erhält davon 6.980.000 Kubikmeter, Eßlingen 1.900.000 Kubikmeter, Ludwigsburg 890.000, Göppingen 765.000 und die Fellbach Gruppe 550.000 Kubikmeter zusätzliches Wasser.

In den Gneis des Karstwassers aus dem Egaus kommen ferner als neue Abnehmer der württembergischen Landeswasserversorgung die wasserarmen Gebiete von Crailsheim, Schwäbisch Hall, Öhringen, Künzelsau und Merstheim. Rund 2.700.000 Kubikmeter

Wasser sollen in den württembergischen Nordosten geliefert werden. Als weitere neue Abnehmer bekommen die Schwäbische Gruppe jährlich 375.000 Kubikmeter, die Teckgruppe 625.000 und mehrere Gemeinden des Kreises Heidenheim insgesamt 225.000 Kubikmeter Wasser.

Auch im alten Fassungsverbehälter der Landeswasserversorgung, im Donauried bei Niederstotzingen und Langenau, wird gebaut. Dort werden neue Anlagen errichtet und bestehende modernisiert. Viele der 230 Rohrbrunnen, die sich wie riesige Maulwurfsbauten auf einer Länge von 18 Kilometern erstrecken und das Grundwasser des Donauriedes schöpfen, wurden in den letzten Jahren erneuert. In dem Förderwerk Niederstotzingen, wo die Pumpen Tag und Nacht arbeiten, wurden die elektrischen Anlagen erneuert. Für die Bau- und Modernisierungsarbeiten im Donauried hat die Landeswasserversorgung in den letzten Jahren sechs Millionen Mark ausgeben. Weitere sechs Millionen Mark sind notwendig.

Ernteauffälle bis zu 50 Prozent

Pflanzliche Viruskrankheiten kaum weniger schädlich als tierische

HANNOVER. Die Maul- und Klauenkrankheit hat 1951/52 im Bundesgebiet Schäden in Höhe von rund 450 Millionen Mark verursacht. Der Abteilungsleiter im Max-Planck-Institut für Biochemie in Tübingen, Prof. Dr. Hans Friedrich-Freksa, der am Freitagabend in Hannover vor einem Kreis geladener Gäste über die Erkenntnisse und Probleme der Virusforschung sprach, sagte, daß die wirtschaftliche Bedeutung der pflanzlichen Viruskrankheiten kaum geringer eingeschätzt werden dürfe.

Hier seien es vor allem die Viruskrankheiten der Kartoffeln und der Zuckerrübe, die Ernteauffälle bis zu 50 Prozent verursachen könnten. Von hundert heute bekannter Virusarten seien nach dem Stand der derzeitigen Forschung nur etwa 40 zu isolieren. Man habe sich vielfach die Frage gestellt, ob das Virus, das kleiner als die kleinsten Bakterien sei, ein Lebewesen

Wirtschaft

„Erhard ungewöhnlich scharf“

EZU in britischer und deutscher Sicht

LONDON. Die angesehenen Londoner „Financial Times“ befassen sich in einem Leitartikel mit den grundlegenden Verschiedenheiten in den Auffassungen Großbritanniens und der Bundesrepublik über die Zukunft der Europäischen Zahlungsunion (EZU). Das Blatt betont, daß die Angriffe Prof. Erhards in letzter Zeit ungewöhnlich scharf gewesen seien, an dem auch britische Persönlichkeiten sich kritisch der EZU gegenüber geäußert hätten. Der Unterschied in der Unzufriedenheit auf beiden Seiten liege jedoch darin, daß für Deutschland als größter Gläubiger die EZU zu liberal und für Großbritannien als größter Schuldner die EZU nicht liberal genug sei. Es könne also keinesfalls von einer Übereinstimmung beider Länder in der Ablehnung der derzeitigen Form der EZU gesprochen werden, da die Voraussetzungen bei beiden grundverschieden seien.

Wieder Buttereinfuhren?

Bauernverband ist dagegen

wt. BONN. Obwohl der Butterverbrauch außerordentlich gering ist, wird gegenwärtig an zuständiger Stelle erwogen, wieder größere Buttereinfuhren auszusprechen. Butter kann zurzeit noch verhältnismäßig günstig im Ausland gekauft werden. Man könnte sie hier lagern, bis die einheimische Buttererzeugung ihren jahreszeitlich schlechtesten Stand erreicht hat, um die Vorräte dann auf den Markt zu bringen. Es scheint aber, daß man so gar daran denkt, die importierte Butter sofort auf den Markt zu bringen, um ein weiteres Ansteigen des Butterpreises zu verhindern. Gegen diese Absicht hat sich der deutsche Bauernverband gewandt. Er weist darauf hin, daß der Butterpreis für die Jahreszeit noch zu niedrig sei, so daß der Erzeuger nicht den angemessenen Lohn

für seine Arbeit erhalte. Außerdem sei zu befürchten, daß durch den niedrigen Preis der Verbrauch übermäßig angeregt werde.

Konjunkturelle Wachstumskräfte

STUTTGART. Konjunkturelle Wachstumskräfte, die über den Rahmen einer saisonalen Belebung hinausgehen, stellt das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg in seinem Bericht über die Industrieproduktion im Oktober 1952 fest. Mit einem Index von 105,5, der 6,5 Prozent über dem Index vom Oktober 1952 liegt, wurde ein neuer Nachkriegsstand der industriellen Erzeugung erreicht.

Einlagen der öffentlichen Hand

STUTTGART. Die Einlagen, die Bund und Länder bei den Zentralbanken unterhalten, betragen nach dem Bericht der Bank deutscher Länder am 23. Oktober 1952 rund 3 Milliarden DM und waren damit um 194 Millionen DM höher als einen Monat zuvor, und rund 650 Millionen DM höher als am 23. August d. J. Zu diesen 3 Milliarden DM Einlagen der öffentlichen Hand im Zentralbankensystem kommen aber noch 6,2 Milliarden DM Einlagen bei anderen Kreditinstituten, so daß die gesamten Einlagen am 23. Oktober 1952 9,1 Milliarden DM betragen — gegenüber 6,7 Milliarden DM im September 1952.

Größter Weizenproduzent Westdeutschlands

Getreideernte in Baden-Württemberg

STUTTGART. Nach den endgültigen Ernteergebnissen sind in diesem Jahr im Bundesgebiet 11,93 Mill. Tonnen Getreide geerntet worden, womit die diesjährige Ernte die beste der Nachkriegszeit geworden ist. In Baden-Württemberg betrug das Erntergebnis 1,28 Mill. Tonnen, das sind

Alte Jahre wieder

Alle Jahre bemühen sich kurz vor dem Weihnachtsfest Parteien und Berufsvertretungen um eine Erhöhung des Freibetrages für die Weihnachtsgewerbesteuer. Auch heuer haben sieben wieder die DP und die FDP einen Gesetzentwurf im Bundestag eingebracht, der die Erhöhung des steuerfreien Betrags für Weihnachtsgewerbesteuer von 100 DM auf 200 DM zum Gegenstand hat. Zu bedenken ist aber, daß hierzu eine Änderung des geltenden Einkommensteuergesetzes erforderlich ist, da die Weihnachtsgratifikationen in § 3 Nr. 15 dieses Gesetzes behandelt sind. Es muß hierzu also der Bundestag in drei Lesungen mitwirken, dann auch noch der Bundesrat. Wahrscheinlich entscheidet sich auch heuer, ähnlich wie in den vergangenen Jahren, das Schicksal dieser Bemühungen erst kurz vor dem Weihnachtsfest. Es kann also immer noch mit einer freudigen Überraschung gerechnet werden. Sollten die Bemühungen um Erhöhung des Steuerfreibetrages für Weihnachtsgewerbesteuer auch diesmal scheitern, so wäre doch zu überlegen, ob nicht nächstes Jahr wesentlich früher die Verhandlungen darüber wieder aufgenommen werden, denn die Vorlage eines Gesetzentwurfes, der zeitlich so knapp bemessen ist, kann manches für sich haben, aber auch manches gegen sich. Jedenfalls wäre die Erhöhung des Freibetrages für die Weihnachtsgewerbesteuer eine außerordentlich populäre und soziale Tat, die sich zweifellos recht günstig auf das Weihnachtsgeschäft auswirken könnte, vor allem wenn sie noch rechtzeitig in Kraft träte. KOM

Sport Hartmann führt weiter die kleine Klasse

Klings Rekord bei der Carrera Panamericana unterboten

Der einzige noch im Rennen verbliebene deutsche Sportwagenfahrer Hans Hugo Hartmann lag gestern mit seinem Borgward in der zweiten Sportwagenklasse der Carrera Panamericana noch immer in Führung. Hinter ihm waren drei Porsche-Fahrer aus Guatemala.

An der Spitze des Gesamtklassements liegt immer noch der Argentinier Fangio vor Taruffi, beide auf Lancia. Der Italiener

und 110 seinen Partner zu großer Leistung mit.

1370 Vereine im DSV

Der deutsche Skiverband (DSV) hat erstmals für den kommenden Winter einen handlichen, gedruckten Terminkalender herausgegeben, der einschließlich der Termine der Sektion Ski der Sowjetzone rd.



Mit kühnem Sprung rettet Norwegens Torhüter Hansen vor dem anstürmenden deutschen Otmar Walter. (Aus: Deutschland-Norwegen 5:1) Bild: AP

niache Ferrari-Fahrer Maglioli hat trotz seiner beiden letzten Etappensiege, bei denen er Klings Vorjahresrekord unterbot, noch immer zwei Stunden Rückstand gegenüber Exweltmeister Fangio.

Der italienische Fahrer Bracco erklärte am Sonntag, dies sei wohl die letzte Carrera mit europäischer Beteiligung, „denn wenn wir noch länger teilnehmen, bringen wir uns selbst ins Grab.“

Dortmund: Coppi/Schills siegten

Das internationale Omnium der Berufsradsfahrer in Dortmund hat am Sonntagabend die Mannschaft Coppi/Schills gewonnen. Der italienische Straßenweltmeister bewies auch als Bahnfahrer seine Klasse.

Vorläufige Totogewinne

West-Süd-Block: Zwölfgewinne: 1. Rang je 123.077 DM; 2. Rang je 6297 DM; 3. Rang je 494 DM; Zehnerweite: 1. Rang je 24.912 DM; 2. Rang je 1778 DM; 3. Rang je 142 DM.

Allmeister von Cramm bleibt Nummer 1

Inge Pohnmann und Totta Zehden bei den Damen / Deutsche Tennisrangliste

Die Ranglisten-Kommission des deutschen Tennisbundes hat die deutsche Tennisrangliste für 1953 bekanntgegeben. Die Herrenrangliste, die im Vergleich zum Vorjahr auf den ersten vier Plätzen unverändert ist, wird nach wie vor von Allmeister Gottfried von Cramm angeführt, gefolgt von dem nationalen deutschen Meister Ernst Buchholz (Köln), sowie Engelbert Koch (Köln) und Horst Hermann (Bheydt).

Bei den Damen teilen sich Frau Inge Pohnmann und Fräulein Totta Zehden den ersten Platz. Auf dem dritten Platz folgt die Hamburgerin Frau Erika Vollmer.

Die Rangliste für 1953: Herren: 1. Gottfried von Cramm, 2. Ernst Buchholz, 3. Engelbert Koch, 4. Horst Hermann, 5. Engelbert Huber, 6. Karl Heinz Sanders, 7. bis 8. Beppo Pöttinger und Christoph Biederlack, 9. bis 10. Helmut Güler und Franz Feldbausch.

Damen: 1. bis 2. Inge Pohnmann und Totta Zehden, 3. Erika Vollmer, 4. bis 5. Margot Dittmeyer und Joan Kramer, 6. bis 7. Frau Müller-Hein und Frau Inge Vogeler, 8. Frau Tidow, 9. Frau Hamann, 10. Ellemann.

Hessen bevorzugt

Die Landesverbände des süddeutschen Leichtathletikverbands haben bei einer Tagung in Stuttgart die Meisterschaften des nächsten Jahres vergeben. Danach werden sowohl die süddeutschen Waldläufer wie auch die Bahnmeisterschaften in Hessen ausgetragen. Letztere wahrscheinlich am 17. und 18. Juli in Frankfurt. Die Jugendmeisterschaften werden von Bayern übernommen.

Sport im Künzler

Der deutsche Tischtennismeister Freundorfer hat am Sonntag bei einem internationalen Turnier in Innsbruck das Herren Einzel und das Herrendoppel gewonnen.

Der Frankfurter Walter Luetschmann hat seinen Titel als deutscher Billardmeister erfolgreich verteidigt.

Der international besetzte Sprinterwettbewerb am Sonntagabend im Berliner Sportsplatz hat der deutsche Meister Pätzsch mit drei verschiedenen

Bekämpfung der aus Frankreich eingeschleppten Kaninchenseuche vor. Auf Veranlassung des Innenministeriums werden Versuche unternommen, um einen geeigneten Impfstoff gegen die Myxomatose zu gewinnen.

Dies teilte der Bundesminister dem südbadischen Bundestagsabgeordneten Ludwig Kroll (CDU) mit, der den Minister in einem Schreiben darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die gefährliche Kaninchenseuche, die rechts des Rheins zuerst im Raum von Mannheim festgestellt worden war, bereits auf Baden und die angrenzenden Gebiete übergreifen drohe. Der Minister hält es jedoch nicht für ratsam, bereits jetzt die gefährdeten Bestände zu impfen zu lassen. Mit dem zurzeit bekannten Impfstoff könne ein wirksamer Schutz nur in beschränktem Ausmaß erreicht werden, schreibt der Minister. Außerdem könne nicht übersehen werden, ob der Impfstoff, der lebende Erreger des sogenannten Shopepocken Fibroms enthält, in Zukunft nicht gefährliche Eigenschaften entwickelt.

Impfstoff gesucht

Freiburg. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bereitet zurzeit Maßnahmen zur

Jetzt schon an die Vögel denken

Es wird nicht mehr lange dauern, bis der Winter unwiderruflich seine Einkehr hält. Daher sollte man schon jetzt an die gefiederten Gäste denken und ruhig die großen oder kleinen Vogelhäuser aufstellen oder sonstige Futterstellen einrichten. Ueberhaupt müssen wir die Futterplätze für unsere Vögel beiseiten mit Körnern oder kleinen Speckschwarten versehen, damit sich die Vogelwelt ganz allmählich daran gewöhnen kann. Bringen wir jedoch unsere Vogelhäuschen erst dann ins Freie, wenn der erste Schnee gefallen ist, dann vergeht zu viel Zeit mit unnötigem Suchen, und das kann schon manchem Singvogel zum Verderben gereichen.

Viele Tierfreunde sind immer wieder über das massenweise Auftreten der Spatzen verärgert; sie werden durch ihre Freßgier die Singvögel. Daher sollte man keine Getreidekörner verwenden und die ungeliebten Gäste in der ersten Zeit verschrecken, die Spatzen werden dann zurückhaltender.

Auch Katzen muß der Zutritt zu den Futterplätzen verwehrt werden, indem man die Pfähle oder Baumstämme, über denen sich die Gabentische für die Vögel befinden, mit etwas Stachelndraht umwindet.

Leicht verderbliches Futter wie Kartoffeln oder Brotstücke, sollte man tunlichst nicht verwenden, da der Vogelmagen solche Kost nicht verträgt, und die Tiere dann eingehen. Am zweckmäßigsten ist immer noch das mit Mohn- und Sonnenblumenkernen vermischte Streufutter, das überall erhältlich ist. Für die Meisen hängt man noch zusätzlich Speckschwarten (nicht mehr salzig) an einem Faden beim Vogelhäuschen auf. Dabei muß man wissen, daß eine Meisenfamilie jährlich mehrere Millionen Raupen und Insektenlarven und dazu über einen Zentner Insekten vertilgt. Die Fütterung unserer Singvögel im kommenden Winter wird also vielfältig belohnt.

„Hände weg vom Werkhandel“

Den „Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Rottweil“ (Ausgabe vom 13. November) entnehmen wir nachstehende beachtenswerte Stellungnahme:

„Wie alljährlich in der Vorweihnachtszeit, werden auch diesmal wieder die größeren Betriebe in steigendem Maße mit Angeboten auf direkte Belieferung der Belegschaft mit verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs wie Schokolade, Kaffee, Spirituosen, Seife, Textilien, Rasterklingen und anderen gängigen Erzeugnissen überhäuft. Mit der Lockung des „verbilligten“ Sammelbezuges, dem sich überdies noch geschickt ein „soziales“ Mäntelchen umhängen läßt, sucht sich der Werkhandlung Eingang bei Firmen oder ihren Betriebsräten zu verschaffen.“

In Wirklichkeit kann der Werkhandel nur deshalb billiger sein, von der Fragwürdigkeit der Warenqualitäten einmal abgesehen, weil er sich einen großen Teil der Vertriebskosten, die der reguläre Handel hat, von den Firmen bezahlen läßt. Denn wie soll man es anders nennen, wenn Betriebsratsmitglieder und sonstige vom Werk angestellte und bezahlte Arbeitskräfte manchmal ganze Tage mit Buchungen über Warenbestellungen, Lieferungen, Kostenabrechnungen und anderen Handelsfunktionen voll beschäftigt sind und für die Arbeit im Betrieb ausfallen? Dazu „erspart“ sich der Werkhandel die Sachausgaben für die Unterhaltung von Verkaufsräumen — auch sie laufen ja über Betriebskosten bei den beliebten Firmen.“

Ist es sozial, wenn auf diese Weise einem begrenzten Bevölkerungskreis — eben den Belegschaften der Großbetriebe — Einkaufsvorteile verschafft werden, die alle anderen Verbraucher und mit ihnen die breite Schicht der Sozialrentner nicht haben? Ist es sozial, wenn die Allgemeinheit den auf 100 bis 150 Millionen DM geschätzten Steuerausfall aufbringen muß, der Jahr für Jahr dadurch entsteht, daß viele Werkhandelsbetriebe sich der steuerlichen Erfassung entziehen? Wird hier nicht ein System kollektiver Bedarfsdeckung zugunsten einer bevorzugten Gruppe betrieben, das zum Schaden der Gesamtheit ausschlägt und mit den Grundsätzen der Marktwirtschaft nicht vereinbar ist?

Darum — Hände weg vom Werkhandel! Wir wissen, daß bei der Mehrzahl der Firmen Leitung und Betriebsrat sich einig sind in der Ablehnung dieser Art der Bedarfsbefriedigung, die auch von den Gewerkschaften mißbilligt wird. So ist z. B. in der Metallindustrie durch die zwischen Arbeitgeberverband und Gewerkschaften vereinbarte Musterarbeitsordnung der Vertrieb und die Verteilung von Waren und Druckschriften aller Art ebenso wie das Sammeln von Geld und Unterschriften, also die Betätigung im Werkhandel, ausdrücklich untersagt.

Was für den Werkhandel gilt, trifft genau so auf den Behördenhandel zu. Er ist durch Erlasse der zuständigen Ministerien schon seit einiger Zeit verboten.

Wir richten daher an alle Betriebe und Behörden die Mahnung, sich jeder Form des Werkhandels zu enthalten, der über die Abgabe von Gegenständen des täglichen Bedarfs hinausgeht, die zum unmittelbaren Verzehr oder Verbrauch im Betrieb bestimmt sind. Wir verbinden damit den Hinweis auf die steuerlichen Konsequenzen, die sich für die Beteiligten ergeben können, wenn nicht alle Vorschriften des Steuerrechts sorgfältig beachtet werden. Die Finanzämter haben Weisung, scharf darauf zu achten, ob Werk- oder Behördenhandel betrieben wurde und ob gegebenenfalls die steuerlichen Verpflichtungen insbesondere hinsichtlich der Umsatz- und Gewerbesteuer erfüllt sind.“

Immer weniger Boden für landwirtschaftliche Nutzung

Hauptergebnisse der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung im Kreis

Calw. Das berichtete Endergebnis der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung ist jetzt für ganz Baden-Württemberg in den Berichten des Statistischen Landesamts veröffentlicht worden. Auch für die Allgemeinheit sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und die sich für die Zukunft abzeichnende Entwicklung ebenso interessant wie wichtig.

Mit erster Besorgnis muß zunächst festgestellt werden, daß der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung durch die Ueberbauung immer größeren Geländes (einschließlich Hofflächen), Wege und Bahnen jeder Art, Sport-, Flug- und Übungsplätze alljährlich weiteres Boden entzogen wird. Gegenüber 1952 haben sich diese Flächen in Baden-Württemberg bereits wieder um rund 1,7 % vergrößert, für nur ein Jahr sehr viel. Die Abnahme des Oed- und Unlandes sowie unkultivierter Moorflächen um insgesamt 0,6 % konnte diesen Verlust bei weitem nicht wettmachen, so daß die für die Erzeugung entscheidende landwirtschaftliche Nutzfläche um immerhin 0,2 % weiter abnahm. Davon wurden diesmal Wiesen mit einer Einbuße um 0,5 % besonders betroffen. Dagegen stieg die Rebfläche um 0,6 % an, was bei einem höheren Anteil der Jungfelder auf eine beabsichtigte Wiederausweitung des einheimischen Weinbaus schließen läßt. Das Endergebnis hat im übrigen die ersten Ergebnisse hinsichtlich der beobachteten Zunahme der Intensivierung der Bodenbenutzung bestätigt. Der andauernde Schwund der landwirtschaftlichen Nutzfläche macht aber darüber hinaus die Feldbereinigung (Bodenumlegung) immer nachdrücklicher zu einer nicht mehr länger hinausschiebbaren Notwendigkeit.

Welche Veränderungen ergaben sich im Kreis Calw in besonderen gegenüber dem Vorjahr in den Kulturarten? Die Wirtschafts-Gesamtfläche des Kreises blieb als ganz große Seltenheit mit 89 570 ha zufällig völlig unverändert. Der Rück-

gang der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 46 ha oder rund 0,2 % auf 29 030 ha entsprach dem Landesdurchschnitt. Innerhalb der Nutzfläche ergaben sich aber nur bei Baumschulen außerhalb der Forstbetriebe um 2 ha oder über ein Fünftel auf 7 ha sowie bei Wiesen einschließlich Streuwiesen um 130 ha oder immerhin über 1 % auf nur noch 12 259 ha Abnahmen.

Innen standen andererseits Zunahmen beim Ackerland einschließlich Feldgemüse- und Erwerbsgartenbau um 58 ha oder 0,4 % auf 15 620 Hektar, beim Gartenland um 1 ha auf 542 ha, (wovon 465 ha auf Haus- und Kleingärten sowie 77 ha auf Ziergärten und private Parkanlagen entfallen) bei nur zum Obstbau benutzten Obstanlagen um 18 ha oder nicht weniger als 41 % auf 92 ha, bei Viehweiden um 8 ha oder 1,6 % auf 508 ha sowie bei Korbweidenanlagen um 1 ha auf 4 ha gegenüber. Das Rebland blieb dagegen mit 30 ha unverändert.

Von den sonstigen Flächen vergrößerten sich die Wald- und Forstflächen im Kreis Calw um 63 ha oder stark 0,1 % auf 53 483 ha, in Baden-Württemberg insgesamt dagegen nur völlig belanglos. Andererseits ging das Oed- und Unland im Kreis um 130 ha oder 7,3 % auf 1568 ha, darunter 127 ha unkultivierte Moorflächen, erfreulicherweise um ein Vielfaches so stark zurück wie im Landesdurchschnitt. Dagegen stiegen die übrigen landwirtschaftlich nicht benutzten Flächen in unserem Kreis um 113 ha oder 2,1 % auf 5439 ha leider noch ziemlich stärker an als im Landesdurchschnitt. An ihnen sind beteiligt: Gebäude- und Hofflächen mit 1217 ha (41 mehr), Weideland und Eisenbahnen mit 3694 ha (65 mehr), Gewässer mit 396 ha (32 mehr), eine verhältnismäßig auffallend starke Steigerung), Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen und Sportplätze mit 173 ha (29 weniger, eine ebenso bemerkenswerte Erscheinung) und schließlich Flug- und militärische Übungsplätze mit 9 ha (4 mehr).

Tierarzt mit Erfahrung und Können

Regierungsveterinär Dr. Karl Gerspach zum heutigen 75. Geburtstag

Bad Liebenzell. Heute begeht Regierungsveterinär Dr. Karl Gerspach in Bad Liebenzell seinen 75. Geburtstag. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums seiner Vaterstadt Rastatt studierte er an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart und an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Gießen, wo er im Jahre 1902 seine Approbation als Tierarzt erlangte. Nach kurzer Praxistätigkeit wurde er Assistent bei Professor Dr. Olt am damaligen großherzoglichen Tierpital der Universität Gießen. Während dieser Zeit promovierte er auch zum Dr. med. vet. Seine Militärdienstzeit leistete er beim 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30 (Rastatt) in den Jahren 1904/05 ab. Anschließend wurde er Assistent bei Prof. Dr. Schlegel am Tierhygienischen Institut in Freiburg, wo er auch die staatstierärztliche Dienstprüfung ablegte.

Im Jahre 1909 wurde Dr. Gerspach in den Staatsdienst übernommen und wirkte im oberbadienischen Zuchtgebiet. Nach seiner Ernennung zum Bezirkstierarzt im Jahre 1911 wurde er Inspektionsbeamter beim Bad. Viehversicherungsverband und bald darauf Hilfsreferent im Bad. Ministerium des Innern in Karlsruhe. Den 1. Weltkrieg machte er als Stabsveterinär von 1914 bis 1918 mit. Verschiedene Auszeichnungen zeugen von seiner Tüchtigkeit und der Wertschätzung seiner Arbeit durch seine Vorgesetzten. Nach dem Kriege zur inneren Verwaltung zurückgekehrt, wurde er 1919 zum Oberveterinärinspektor und

1920 zum Veterinärarzt befördert. Im Herbst 1923 übernahm er dann die Bezirkstierarztstelle in Karlsruhe, wo er bis zu seiner Zurnahmezeit im Jahre 1945 verblieb. 1939 konnte er sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Regierungsveterinär Dr. Gerspach hat im Laufe seiner langjährigen Dienstzeit nicht allein das Vertrauen und Wohlwollen seiner vorgesetzten Dienstbehörde erworben, sondern war auch in seinem Dienstbezirk bei allen Tierbesitzern wohlgeachtet und geschätzt. Durch sein gediegenes Können und seine Erfahrung als Tierarzt und Tierzüchter spielte er besonders in der Pferdezucht der Hardt eine bedeutende Rolle. Verschiedene Veröffentlichungen aus seiner Feder bezeugen dies. Auch sein Büchlein über Stallbauten hat allgemein Beachtung gefunden und war bald vergriffen. Zur Zeit arbeitet er an der Neuaufgabe und wir wollen hoffen, daß auch dieser der gleiche Erfolg beschieden sein möge.

Seinen Lebensabend verbringt Dr. Gerspach an der Seite seiner treusorgenden Gattin in Bad Liebenzell. Immer noch nimmt er an dem tierärztlichen Geschehen regen Anteil. Seine geistige Frische hat er sich erhalten. Seine besondere Liebe gilt der musischen Betätigung und mit Eifer betreibt er sein geliebtes Flötenspiel.

Wir wünschen Dr. Karl Gerspach auch für die Zukunft, daß ihm diese körperliche und geistige Frische und Rüstigkeit erhalten bleibe. Ad multos annos!

Die Kursaison in Hirsau war gut

Gemeindeleben in der ruhigen Spätjahreszeit — Kurbetrieb ruht auch jetzt nicht ganz

Hirsau. Der spätherbstlichen Jahreszeit gemäß ist es stille geworden im Kloster- und Kurort Hirsau. Zum Glück kann die Einwohnerschaft auf eine erfolgreiche Kursaison zurückblicken. Genaue statistische Ueberprüfungen führten zu dem Ergebnis, daß die Kurgäste durchschnittlich länger hierblieben als im Vorjahr. Und da die Kurverwaltung ihr Möglichstes tat, den Gästen ihren Erholungsaufenthalt angenehm zu gestalten, so ist es wohl begreiflich, daß es den aus der Umgebung und von weither gekommenen im schönen Nagoldtal recht gut gefallen hat.

Ein knapper Ueberblick zeigt folgendes Bild: Außer den täglichen Kurkonzerten und den wöchentlichen Kinovorführungen fanden in der Saison 29 größere Veranstaltungen statt, und zwar: Theateraufführungen, Bunte Abende, Wunschkonzerte der Kurkapelle Toni Schmidt, Serenadenabende, Tanzturniere, Modenschau, Anlagenbeleuchtungen und Feuerwerk. Kurgäste waren von Jahresanfang bis Ende September 8419 hier (1952: 8365). In dem genannten Zeitraum ergab dies in Gaststätten und Privatzimmern 30 027 Uebernachtungen (1952: 35 759). Im ganzen Jahr 1952 waren es 3864 Kurgäste mit 40 922 Uebernachtungen.

Der Kurpark mit Kleingolfplatz, das neue Bade- und Kurmittelhaus und schließlich die herrliche Schwarzwaldlandschaft standen den Erholungsgästen täglich offen und warteten auf ihren Besuch.

Jedermann in Hirsau ist froh, daß jetzt nach gründlicher Neubearbeitung und nach wesentlichen Verbesserungen die Hauptverkehrsstraße Pforzheim—Hirsau—Calw wieder dem Durchgangsverkehr geöffnet worden ist. Den Geschäftsbetrieben und Gaststätten hat die lange währende Absperrung und Verkehrslenkung sehr spürbare

Nachteile gebracht. Seitdem der Kurbetrieb — der auch im Spätjahr und im Winter nie ganz ruht — nachgelassen hat, wendet man sich hier mehr als sonst den Auf- und Ausbaurbeiten in Haus und Geschäft zu. Nun kann all das repariert und erneuert werden, wofür während der Saison keine Gelegenheit war und keine Zeit übrig blieb.

Neue katholische Kapelle im Kinderheim

Hirsau. Die neue Hirsauer Kapelle befindet sich in einem Anbau des Kinderheimes. An der Rückseite des Gebäudes hat sie einen direkten Eingang. Sie ist rechteckig, ein hohes Fenster wurde neben dem Altar angebracht. Rauhverputz und schlichte Holzbänke, an der hinteren Schmalseite des Raumes mehrere Holztüren, die zum Ein- und Ausgang, zu einem Beichtstuhl und zum Paramentenschrank gehören, geben der Kapelle ein stilles, ernstes Gepräge. Festlich und erhehend wirkt der Altar, den sechs Kerzenleuchter und ein vergoldetes Tabernakel schmücken. Dieses ist würfelförmig und an den Ecken mit blauem Email geziert. Seine kleinen Flügeldecken bedeckt ein Fisch-Symbol mit stilisierten Hostien (Brot) in weißem Email. Auf dem Tabernakel steht ein vergoldetes Kreuzifix mit dem Corpus Christi in gehämmertem Silber, eine Arbeit der Werkstätten für kirchliche Kunst Forster in Schwüb. Gemünd. Ein Kelch und eine vergoldete Monstranz waren schon vorher vorhanden, — alles andere ist neu und in würdiger Weise modern.

Da die Kapelle natürlich nicht nur von den sechs Franziskanerinnen, die das Kinderheim leiten, und von den Erwachsenen der Gemeinde besucht wird, sondern ebenso dem Jugendgottesdienst dient, erhielt die Marienfigur Gestalt und Schmuck von der Art, die Kindern gut gefallen kann. Die Gottesmutter mit dem Kind ist kunst-

Im Spiegel von Calw

Lehrauftrag für Oberstudiendirektor Dr. Fladt

Das Kultministerium des Landes Baden-Württemberg hat auf Antrag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. dem Leiter des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Calw, Oberstudiendirektor Dr. Fladt, an dem in ihr neu errichteten Seminar für Elementarmathematik, Didaktik und Methodik der Mathematik einen Lehrauftrag über diese Gebiete erteilt. Dr. Fladt wird seine Lehrtätigkeit in Freiburg 14tägig ausüben.

Staatspolitische Feierstunde des Gymnasiums

In einer staatspolitischen Feierstunde des Gymnasiums für die Klassen 6—9 sprach Studienrat Kapp über die neue Verfassung. Er zeigte an einzelnen besonders wichtigen Beispielen (Stellung zum Konkordat, Schulkompromiß, Name des Bundeslandes, Rechte des Ministerpräsidenten, Änderungen durch Volksabstimmung, Verzicht auf Neuwahl des Landtages und auf Volksabstimmung), wie die Parteien sich geeinigt haben oder wie die Artikel der Verfassung durch Mehrheitsbeschlüsse zustande gekommen sind. Es gelte nun, das Beste daraus zu machen und die zunächst noch toten Buchstaben der Verfassung mit Leben zu erfüllen. Die Feierstunde habe nur dann einen Sinn, wenn alle zur Mitarbeit bereit seien. Zwei politische Gedichte von Uhland und eine zeitgeschichtliche Betrachtung von Krauer zeigten die Bemühung um Recht und Verfassung in Vergangenheit und Gegenwart. In den übrigen Klassen gedachten die Klassenlehrer der Bedeutung des Tages. Die Schüler der Oberklasse hatten anschließend Gelegenheit, die Uebertragung der Feier im Staatstheater zu hören. An diesen Staatsakt nahm auch der Leiter der Schule, Oberstud.-Dir. Dr. Fladt, mit vier Schülern aus dem Kreis Calw teil.

Was sind „gleichwertige Stimmzähnen“?

Ein nicht geringer Teil unserer Leser hat mit den sog. „gleichwertigen Stimmzähnen“ in unserem Bericht über das amtliche Ergebnis der Kreiswahlwahl nichts anzufangen gewußt. Was sie bedeuten und wie sie zustande gekommen sind geht aus dem gleichfalls genannten § 37a der Kreiswahlordnung hervor: „Soweit bei den Wahlen zum Kreisrat Verhältniswahl stattgefunden hat, werden bei Ermittlung des Wahlergebnisses die gleichwertigen Gesamtstimmzähnen und Stimmzähnen im Wahlgebiet zugrunde gelegt. Sie werden dadurch gefunden, daß die Gesamtstimmzähnen der Wahlvorschläge in den einzelnen Wahlkreisen und die auf die Bewerber dieser Wahlvorschläge gefallenen Stimmzähnen durch die Zahl der in dem betreffenden Wahlkreis zu besetzenden Sitze geteilt werden.“

Hinweis der Landesversicherungsanstalt

Die Landesversicherungsanstalt Württemberg macht darauf aufmerksam, daß die Frist zur Nachentrichtung von Invaliden- und Angestellten-Versicherungsbeiträgen (Pflicht- und freiwilligen Beiträgen) nach § 1442 Abs. 1 RVO am 31. Dezember 1953 abläuft. Da die Fristversäumnis für die Versicherten einschneidende Rechtsnachteile, unter Umständen sogar den Verlust des Rechtsanspruchs auf Rentenleistungen, zur Folge haben kann, sind die Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung gebeten worden, in geeigneter Weise auf den Fristablauf hinzuweisen. Die Beitragsmarken mit dem Aufdruck „53“ können für das Kalenderjahr 1951 verwendet werden.

An- und Abmeldungen in der Handwerksrolle

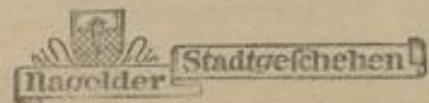
In den Monaten September und Oktober d. J. erfolgten in unserem Kreis 10 Betriebsneueröffnungen, 8 Übernahmen und 25 vollständige Betriebseinstellungen. Im gleichen Zeitraum wurden im Gesamtbereich der Handwerkskammer Reutlingen 130 Neueröffnungen, 107 Übernahmen und 285 Betriebseinstellungen verzeichnet. Zur letztgenannten Zahl bemerkt die Kammer: „Das Ueberhandnehmen der Betriebseinstellungen ist darauf zurückzuführen, daß mit dem Einzug der Kammerumlage die Berichtigung der Handwerksrolle zum Teil rückwirkend erfolgte. Man wird erst nach Verlauf von etwa 6 Monaten Aufschluß darüber bekommen können, ob die Zahl der Betriebseinstellungen größer ist als diejenige der Neueröffnungen.“

Neue Handwerksmeister

Den „Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen“ zufolge haben in der Zeit vom 24. September bis 1. November folgende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung bestanden: Im Kraftfahrzeugelektrikerhandwerk Eugen Talmon (Berneck) und Hermann Oesterle (Nagold).

voll aus Wachs modelliert und mit echten, feierlichen Stoffgewändern gekleidet. Der Hirsauer Graphiker Emil Körner und seine Frau haben diese Figur entworfen und angefertigt.

Neben der Kapelle liegt der Speisesaal des Kinderheimes. Seine Türen können in ganzer Breite der Schmalwand geöffnet werden. Für den Sonntagsgottesdienst werden dann in diesem Raum mehrere Stuhlreihen aufgestellt, mit Blickrichtung gegen den gut sichtbaren Altar. Auf diese Art können weit mehr Personen am katholischen Gottesdienst in Hirsau teilnehmen, als in der Kapelle allein Platz finden. Als Musikinstrument dient ein Harmonium. Der Geistliche, dem der Seelsorgerdienst aufgetragen ist, kommt von Calw in das nahegelegene Hirsau. w.h.



50 Jahre treu verbunden

Das Fest der Goldenen Hochzeit darf heute in Nagold das Ehepaar Buz, Kronenstraße 5, feiern. Am 24. November 1903 hielten Schreinermeister Johannes Buz und Mina Hörmann Hochzeit...

Heute „Pygmalion“

Professor Higgins, der die Aussprache aller Menschen auf Dialektanklänge studiert, lernt das Blumenmädchen Eliza kennen, dessen Sprachgebrauch ihn besonders reizte...

Wir gratulieren

Herr Gottlieb Rauser im Stadtteil Iselshausen (untere Mühle) kann heute den 71. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

„Anfang zur Stund die Ewigkeit“

Zur Aufführung des Laienspiels

Nagold. „Wer heint Dir in die Straßen tritt, den nimm Du ohn Erbarmen mit, ob gut, ob schlecht, ob jung, ob alt, damit ich Richtung halt.“ Mit diesen Worten schickt Gott seinen Knecht Tod in die Welt...

Zum Todestag von Gastwirt Simon Renz

Im Anschluß an die Totengedenkfeier am Sonntagmorgen auf dem Friedhof grüßte der „Liederkrantz“ am Grab von Gastwirt Simon Renz zu dessen Todestag den Verstorbenen mit einem feierlichen Chor...

Nagolder Wochenmarktbericht

Die Nähe der Weihnachtszeit macht sich auch auf dem Wochenmarkt bemerkbar. Schon wurden außer den schönen Buketts zum Totensonntag die ersten Adventskränze angeboten...

GESCHÄFTLICHES

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 25. November, im „Waldhorn“ in Nagold wieder eine Damenhutausstellung mit Verkauf durchgeführt von M. Berkowitz, Horb, stattfindet.

Es hat ein jeder Toter des Bruders Angesicht

Nagold. Um allen Bevölkerungskreisen die Teilnahme an der Totengedenkfeier zu ermöglichen, stand in Nagold der Totensonntag zugleich im Zeichen des Volkstrauertages 1953. Nach den Gottesdiensten versammelten sich die Bürger unserer Stadt auf dem Friedhof...

einem neuen Leben richtungweisend sein. Sehnsüchtig gehen die Gedanken auch zu den Grübern in fremden Ländern und Erdteilen. Auch zu der verlorenen Heimat fliegen oft die Wünsche, und hier vor allem zu den zurückgelassenen Grübern...

„Weicht, ihr Trauergeister!“

Nagold. Die Musik zur Totenfeier am Sonntag in der Ev. Stadtkirche hatte nicht weltliche Klagen und Jammern, sondern christliche Glaubensgewißheit und Todesüberwindung zum Thema.

um und Fuge a-moll einen krönenden Abschluß bildete. Hier hörte man einen „brillanten“ Bach, wenn dieser Ausdruck nicht mißverstanden wird, der vor allem in der überaus bewegten Fuge anspricht.

Mit einer Tocatta und Fuge Ernst Peppings, eines zeitgenössischen Komponisten, leitete Rudolf Schmid die Feier ein. Besonders die Tocatta, die eine Choralmelodie durch alle Stimmen und Register brachte, bewies, daß Peppings satztechnisches Können, von der modernen Musik herkommend, nicht mehr Selbstzweck ist...

Der Nagolder Sing- und Spielkreis unter Leitung von Ernst Pätzold hatte sich eine große Aufgabe vorgenommen, die er, alles in allem, in der Gestaltung sauber und technisch einwandfrei löste. Die Aufgabe war für ihn umso schwerer, als die Männerstimmen (besonders der Tenor) zahlenmäßig recht schwach vertreten waren.

„Der Totentanz“ von A. J. Lippl

mit einem Dolch selbst den Tod. Nun bietet Gott Einhalt und fordert die Toten vor seinen Richterstuhl. Studienassessor Hartmut Rau, der mit einer Spielschar der Klasse IV der Lehrerschule das Spiel einstudiert hatte, erzielte mit einfachen Mitteln am Samstagabend eine eindrucksvolle Wiedergabe des Stoffs.

So kann der Dank für diese Musik zur Totenfeier, zu der auch viele auswärtige Hörer gekommen waren, aus vollem Herzen kommen. Solche Sonntagsmusiken in der Kirche sind ja in unserer Zeit selten genug geworden.



Am Grab von Stadtschultheiß Welker

Die alljährliche Ehrung unseres verdienten Ehrenbürgers, Stadtschultheiß Welker, fand am Totensonntag statt. Bürgermeister Hirschburger und Stadtrat Saalmüller besuchten das Grab auf dem alten Friedhof und legten den Kranz der Stadtgemeinde nieder.

Filmmittwoch beim JSW

Am Sonntag veranstaltete das Jugendsozialwerk, Jugendgruppe Altensteig, zusammen mit der „Freiheit Aktion der Jugend“ einen Vortrag und Filmmittwoch im ev. Gemeindehaus. Mit Lichtbildern, die durch Originalschallplatten aus der Sowjetzone untermauert wurden, kam ein plastisches Bild über die Warenverhältnisse in der Sowjetzone zustande.

„Fanfan, der Husar“

Dieser Fanfan ist ein unverwundlicher Schürzenjäger. Er läßt sich überreden, Soldat zu werden, und hat mit seiner blitzenden Klinge manches Abenteuer zu bestehen. So dringt er ins königliche Schloß ein, um der Prinzessin seine Liebe zu gestehen...

Festlicher Abend bei Kerzenschein

Das VBW hält für den 1. Adventssonntag, 20 Uhr (im „Grünen Baum“) ein Erlebnis besonderer Prägung mit der Hölzle „Das Tripeltychon von den Heiligen drei Königen“ bereit. Der beliebte Bariton Willy Rosenau wird im Verein mit dem jungen Schauspieler Martin Winkler von den Städtischen Bühnen Augsburg...

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig: Dienstag Schülerturnen von 19 bis 20 Uhr. Kirchengesang Chorprobe



Totengedenken

Nach dem Hauptgottesdienst fand am Sonntag am Kriegerdenkmal eine Totengedenkfeier statt. Ortsobmann des VdK Friedrich Klinger legte mit einigen Gedenkworten auch im Namen der Stadtgemeinde einen Kranz nieder.

Der TSV gibt bekannt

Alle Turner und Jungturner erscheinen am Donnerstag, den 26. November, pünktlich um 20 Uhr in der Turnhalle zu einer wichtigen Übungsstunde. Die Teilnahme ist für alle Pflicht.

Wir gratulieren

Hailerbach. Das 78. Lebensjahr vollendet heute Herr Gottlieb Knorr, Hilfsarbeiter. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Sozialer Wohnungsbau

Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues 1954 werden von der Landesversicherungsanstalt I. Hypotheken bereit gestellt. Die Antragsteller müssen Versicherte der Anstalt sein. Die interessierten Bauherren, die im nächsten Jahr zu bauen beabsichtigen, werden aufgefordert, bis spätestens 10. Dezember beim Bürgermeisteramt ihre Anträge einzureichen.

TISCHTENNIS

Nagold II - Sulz II 8:8. Nagold empfing am Samstag Gäste aus dem Neckartal. Die beiden Mannschaften waren sich durchaus gleichwertig, was dann auch im Ergebnis seinen Ausdruck fand.

Tonfilmtheater Nagold

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr Ein Technicolor-Parfilm aus dem schönsten Süddeutschen Paradies

Insel der zornigen Götter

Die Legende zweier Liebenden auf der Trauminsel der Südeee

Ab Freitag Pünktchen und Anton

Der langverwartete Erfolgsfilm Achtung! Achtung!

Märchen-Filmstunde

NUR EINMAL morgen Mittwoch, 26. November nachmittags 3 Uhr auf vielseitigen Wunsch

Schneeweißchen und Rosenrot

außerdem noch weitere 2 Filme vom Kasperle Kinder 50 Pf. Erwachsene 1.-DM

Garten zu verpachten

Auskunft erteilt „Schwarzwald-Echo“ Altonsteig

2 wichtige Punkte:

Lesen Sie den Anzeigenteil Ihrer Heimat-Zeitung ständig und aufmerksam.

inscribieren Sie regelmäßig in Ihrer Heimat-Zeitung dann erzielen Sie doppelten Gewinn!

Eigenhausen - Börsingen Hochzeits-Einladung Zu unserer am Donnerstag, den 26. November 1953 im Gasthaus zur „Krone“ in Eigenhausen stattfindenden HOCHZEITS-FEIER laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst ein

Altensteig, 22. Nov. 1953 Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Martin Braun Oberzugschaffner i. R.

Denken Sie jetzt an Ihre Winterkleidung! Flotte Wintermäntel Preiswerte Damenkleider Warme Pullover und Strickwesten

HERMANN REICHERT NAGOLD Gemeinde Beuren Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, 26. November 1953, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus aus Enzweid Markung Bimmersfeld 11 rm buchene Scheiter und Roller

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Verlängerte Straßensperre

Die mit Verfügung vom 2. November 1953 für den Durchgangsverkehr angeordnete Sperrung der L. 1. O. Nr. 179 wegen Kanalarbeiten im Zuge der Ortsdurchfahrt Möttlingen wird bis zum 7. Dezember verlängert.

Einleitung von Abwasser

Der Kreisverband Calw hat um die nach Art. 23 des Württ. Wassergesetzes erforderliche Erlaubnis zur Einleitung der Spül- und häuslichen Abwasser aus den Gebäuden Nr. 42 und 42a an der Bahnhofstraße in Calw nach vorheriger biologischer Reinigung in die Nagold nachgesucht. Die Gesuchunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (21. November) an gerodnet, beim Landratsamt, Zimmer 7, zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind während dieser Zeit daselbst anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Marktgenehmigungsgesuch der Gde. Loffenau

Die Gemeinde Loffenau, Kreis Calw, hat um Verlängerung ihrer am 31. Dezember 1954 ablaufenden Berechtigung zur Abhaltung eines Krämermarktes an jedem 2. Dienstag im Mai und Oktober jeden Jahres nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch können binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages der Veröffentlichung (21. November) an gerechnet, beim Landratsamt Calw angebracht werden.

Arbeitskräfte gesucht

Männlich: 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Werkführer, 1 Maschinen-setzer, 1 Ankerwickler, 2 Elektrotechniker, 1 Bauschlosser, 5 Schreiner, 1 Schuhmacher zur Aushilfe, 1 Bäcker, 1 Konditor, 1 Glaser, 2 Zimmerer, 2 Maurer, mehrere Landarbeiter, ledig. — **Weiblich:** 6 Stenotypistinnen, 1 Köchin, 1 Diätassistentin, 1 Büfetthilfe sowie Küchenhilfen, Sorbierinnen, Hausgehilfen für Privat- und Geschäftshaushalte, Hausmädchen und Zimmermädchen.

Stellensuchende

Männlich: Verwaltungs- und kaufmännische Angestellte, Werkzeugmacher, Elektroschweißer, Karosserieflächner, Kfz-Mechaniker, Maschinenschlosser, Elektromeister, Schneider, Schneidermeister, Starkstromingenieur, Empfangschef. — **Weiblich:** Wirtschaftlerin, Kindergärtnerin, Dolmetscherin, einige ältere Stenotypistinnen.

Sprechstunden des Arbeitsamts: Montag bis Samstag von 8-12 Uhr, Montag und Donnerstagnachmittag von 14-18 Uhr und Donnerstagnachmittag von 17-19 Uhr. Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige.

Unsere Gemeinden berichten

Einsatzbereite Ortsfeuerwehr

Neuhengstett. Die hiesige freiwillige Feuerwehr konnte bei einer unvermuteten Nachtübung ihre Einsatzbereitschaft beweisen. Bereits fünf Minuten nach dem Alarm gab das erste Rohr Wasser und nach sieben Minuten trat die Handdruck-spritze in Tätigkeit, so daß das angenommene Brandobjekt, die Scheune des Gasthofs zum „Lamm“, binnen kürzester Frist von drei Rohren umgeben war. Die Gemeinde darf also die beruhigende Gewißheit haben, daß ihre Wehr im Ernstfall auf dem Posten sein wird. Bei einem anschließenden geselligen Beisammensein im Gasthaus zum „Lamm“, wo neben einem kleinen Imbiß auch die fröhliche Unterhaltung nicht fehlte, kam auch die Gemütlichkeit zu ihrem Recht.

Im Monat November feierten folgende Einwohner ihren Geburtstag: Am 2. 11. Barbara Krißler (73 Jahre) und am 15. 11. Heinrich Ayasse, Schindler (70 Jahre). Wir gratulieren nachträglich und wünschen alles Gute.

Im Gedenken an die Kriegstoten

Beinberg. Am Volkstrauertag gedachte die Gemeinde der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege in einer würdigen Feierstunde, die vom Gemischten Chor unter Leitung von Hauptlehrer Krause mit dem Choral „Befehl du, deine Wege“ eingeleitet wurde. Ansprachen von Pfarrer Laiblin und Bürgermeister Aldinger, der im Namen der Gemeindeverwaltung

Tischtennis-Bezirkstag in Nagold

Nagold. Die Tischtennisportler der Kreise Calw, Horb und Freudenstadt hielten kürzlich in Nagold ihren Bezirkstag ab. Bezirksfachwart Dußling (Horb) gab einleitend nach kurzen Begrüßungsworten einen Bericht über den Ablauf der Vorrunde, wobei die Leistungen und die sportliche Haltung der einzelnen Abteilungen kritisch beleuchtet und einige beim Spielbetrieb noch aufgetretene Mängel besonders herausgestellt wurden. Die Tabellen wurden nach dem derzeitigen Stand bekanntgegeben. Den Berichten der Abteilungen war zu entnehmen, daß der TSV Freudenstadt sich ungeschlagen den Aufstieg in die Landesliga erkämpft hat und sich dort voraussichtlich auch halten wird. Bezirksjugendleiter Röhl (Baiersbrunn) gab bekannt, daß in nächster Zeit Jugendlehrgänge auf Bezirksebene durchgeführt werden. Als Nachfolger für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Klassenleiter der Kreisklasse Horb wurde einstimmig Fritz Klar (VfL Nagold) gewählt. Der SV Mühringen hat seine Mannschaft von den Pflichtspielen zurückgezogen. Als Klassenleiter der Kreisklasse Freudenstadt,

einen Kranz niederlegte, schlossen sich an. Bgm. Aldinger erinnerte insbesondere daran, daß die kleine Gemeinde im ersten und zweiten Weltkrieg große und schwere Opfer an Menschenleben hat bringen müssen. Zwei vom hiesigen Gesangsverein vorgetragene Chöre beendeten die Gedenkfeier.

Althengstett. Unter Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung fand auf dem hiesigen Friedhof eine Gefallenengedenkfeier statt. Musikverein, Gesangsverein, ein Schülerchor und Gedichte der Schuljugend gestalteten die Feier zu einem besonderen Erlebnis. Bürgermeister Röttinger und Vorstand Freising vom VdK. gedachten in bewegten Worten der Toten beider Weltkriege. Am Ehrenmal wurden Kränze der Gemeinde und des VdK. niedergelegt.

Goldene Hochzeit

Salmbach. Am vergangenen Sonntag durften die Eheleute Jakob Fuchs und Frau Katharina geb. Dürr aus Stammheim das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Ehejubililar war zunächst in Pforzheim als Kettenmacher beschäftigt und übernahm dann im Jahr 1928 den Posten des Amtsdieners, den er bis 1947 inne hatte. Daneben betätigte er sich als Holzhauer. Aus der Ehe sind vier Kinder hervorgegangen, von denen drei noch leben.

Der Herbst dürfte niederschlagsreicher sein

Waldrensch. Durch die anhaltende Trockenheit sind hier bereits wieder Störungen in der Trinkwasserversorgung eingetreten.

die demnächst mit Freudenstadt III, Baiersbrunn II, Loßburg-Rodt II und Glatten II starten wird, wurde W. Dölker (Loßburg-Rodt) einstimmig gewählt. Als Klassenleiter der Bezirksklasse (Staffel Enz-Nagold) und gleichzeitig der Kreisklasse Calw wurde Gottfried Burda (SV Wildbad) einstimmig gewählt. In die Bezirksklasse (Staffel Enz-Nagold) wurden eingeteilt: Calw I, Wildbad I, Hirsau I und Ottenbronn, während in der Kreisklasse Calw Calw II, Wildbad II, Althengstett, Möttlingen und Enzklösterle starten werden. Nach einem Beschluß der Versammlung wird die Bezirksrangliste am 3. Januar 1954 in Nagold in einem Turnier nach Punkten ermittelt. Die in Frage kommenden Spielerinnen und Spieler werden vom Bezirksfachwart rechtzeitig eingeladen. Um die Austragung der im März 1954 stattfindenden Bezirksmeisterschaften hatten sich der TV Calw und der TSV Freudenstadt beworben. In geheimer Abstimmung wurde das Turnier mit 12:10 Stimmen an den TSV Freudenstadt vergeben. Ein Antrag des Bezirksfachwarts, künftig 50 Prozent der Einnahmen von den Bezirksmeisterschaften an die Bezirksklasse abzuführen, wurde einstimmig angenommen.

Sportnachrichten

Calwer Tischtennisieg gegen Hirsau

Leichter als erwartet konnte Calw I am Samstag den Tabellendritten Hirsau mit 13:3 besiegen. Das Resultat entspricht durchaus dem Verlauf der Kämpfe. Hoffmann und Mammle verloren gegen Strobel (Hirsau) und Mast wurde überraschend von dem Hirsauer Nachwuchsspieler Fleisch geschlagen. Die Doppel, die sonst Hirsaus Stärke sind, wurden allesamt von den Kreisstädtern gewonnen. Kritisch betrachtet wäre festzustellen, daß die Hirsauer etwas schwächer geworden sind, wogegen die Einheimischen ihre Spielstärke verbessern konnten. L.

Schoch

Calw I — Mühlacker II 7:1
Bilfingen I — Calw II 3½:4½

Die Gäste aus Mühlacker kamen in diesem Turnier nicht ganz an ihre sonstige Spielstärke heran, leisteten aber trotzdem in einigen Partien hartnäckigen Widerstand. In den jeweiligen Endspielen konnten sie jedoch der größeren Routine der Kreisstädter nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen, so daß die Einheimischen diese Begegnung überzeugend für sich zu entscheiden vermochten. Für Calw siegte die Mannschaft: Böhning, Eisele, Fielitz, Haussühl, Mäulen, Vogel, Weiß und Steinige.

Auch die H. Calwer Mannschaft erkämpfte in einem spannenden Turnier in Bilfingen, obwohl sie nur mit 6 Mann antreten konnte, einen sicheren Erfolg. Für Calw II siegte die Mannschaft Burkhard, Kammerer, Kögstadt, Rentschler, Seitzer und Scheil.

Beleuchtung an Fahrrädern

Um da und dort in der Bevölkerung bestehende Zweifel zu beheben, wird darauf hingewiesen, daß alle Fahrräder seit 1. September 1953 eine rote Schlussleuchte und einen roten Rückstrahler aufweisen müssen. Die Polizei ist auf Grund des § 71 der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (Neufassung vom 24. 8. 1953) gesetzlich verpflichtet, bei Verstoß gegen diese Anweisung Anzeige zu erstatten. Es werden daher alle Radfahrer in ihrem eigenen Interesse gebeten, die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen an ihren Fahrrädern zu führen.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hauser
Nagold: Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald: Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lauk, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH,
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Gelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatlich Bezugspreis: 2,50 DM aus 40 Pf. Trägerlohn

Calw, im November 1953

DANKSAGUNG

Für die erwiesene Teilnahme beim Helmgang meines lieben Mannes und guten Vaters

Hermann Luibrand

sage ich meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Therese Luibrand

Beinberg, den 23. November 1953

Nachdem es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern lieben Vater

Gottlieb Fuchs

Maurer

am 19. November 1953 im Alter von 66 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, haben wir ihn am 22. Nov. zur letzten Ruhe gebettet.

All denen, die während seines langen Krankenlagers ihm Liebe erwiesen haben, danken wir herzlich. Zugleich danken wir all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familien Fuchs, Familie Ziegerer

5-Zimmerwohnung

in Hirsau gesucht. Tauschwohnung im oberen Nagoldtal vorhanden. Angebote unter C 314 an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Gut möbliertes

Zimmer

mit Heizung, fl. Wasser u. ev. Telefon, sofort zu vermieten. Angebote unter C 313 an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Guterhaltener Sekretär

zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Bringe morgen auf den Wochenmarkt in Calw schönes

Unterländer Tafelobst.

G. Lächler, Obst und Gemüse, Nagold.

Verkaufe neuwertigen

Ebner-Plattenspieler

mit 30 neuen Platten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

R. Gelschläger'sche

Buchdruckerei Calw

- Postkarten
- Briefbogen
- Rundschreiben
- Rechnungen
- Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftsstelle) angenommen.

WEIT ÜBER 1300 PREISE:
2 Touren „12M“ • 4 Volkswagen
• 9 Wohnzimmer, Schlafzimmer
• 9 Küchen • 6 Motorräder und
• 26 Fernsehgeräte, Mikrowellen
• 26 Mikroschneidemaschinen, Fahrräder, Photokopiergeräte, vieles andere mehr

PHILIPS
100 000 DM
Preisauusschreiben

Bedingungen und vorgedruckte Antwortpostkarten durch Ihre Fachhändler:

Robert Rühle el. Licht- und Kraftanlagen Neuweiler Kr. Calw Fernruf 22	Elektro-Ziegler Calw Ref 211	Radio-Insel Hellmuth Swinkels Rundfunkmechaniker Calw und Bad Liebenzell
--	---	--

PHILIPS Lampen
SCHONEN DIE AUGEN



Der neue



HANDSTRICKAPPARAT
Einfacher, schmaler, vielseitiger Strick-Apparat geschlossene Strumpflanze in einem Arbeitsgang. Spielend leicht Narwengermuster. Kein Kamm, keine Gewichte. Keine Anschläge am Tuch. 1 Jahr Garantie, nachgeliefert. ... DM 4,95

- Bad Liebenzell:** bei Gertr. Schmitt, Kirchstraße 20, jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00-18.00 Uhr
- Bühlberg:** am Mittwoch, 23. Nov. im Café Burkhardt von 17.00 bis 21.00 Uhr
- Elmshausen:** bei Harry Klau, Mittelfeldstraße 18, jeden Montag von 14.00-21.00 Uhr
- Stammheim:** am Mittwoch, 25. Nov. im Gasthaus zum „Adler“ von 18.00-21.00 Uhr
- Althengstett:** am Donnerstag, 26. Nov. im Gasthaus zum „Adler“ von 18.00-21.00 Uhr
- Hochheim:** bei der Firma Wolf-Weiß, Museumstr. jeden Mittwoch

Auf das Konto einer hiesigen größeren Firma wird jüngerer, lediger

Herr oder Fräulein gesucht

Bewerber oder Bewerberinnen, die mit Kontorarbeiten vertraut sind, wollen Angebote unter „Kontorarbeit“ an die Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes einreichen.

Inserieren bringt Gewinn!

Das Calwer Tagblatt
mit seinen Nebenausgaben

wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreisstadt hergestellt. Ein zahlreiches im Kreis ansässiges Personal erhält dadurch Arbeit und Brot; seinen täglichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen. Am Steueraufkommen von Stadt und Kreis ist der Betrieb nicht unwesentlich beteiligt. Im lokalen Teil vertritt das „Calwer Tagblatt“ als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis.